

Correspondent.

Bezugpreis vierteljährl. 1 Mk., monatl. 35 Pf.

Bei Abholung von unten angegebenen, bei Zustellung ins Haus durch unsere Postboten in der Stadt und auf dem Lande außerdem Porto, durch die Post 1200 Mark außer 42 Pf. Verlagszucht. — Das Blatt erscheint wöchentlich 6 mal nur an den Wochentagen nachmittags — Redaktions- und Druckarbeiten sind nur mit bestellter Redaktionsschicht verbunden. — Für Rückgabe unangelegter Briefbogen übernehmen wir keine Verantwortung.

Wöchentliche Gratisbeilagen: Illust. Unterhaltungsblätter, neueste Romane und Novellen, 4seit. landwirtsch. u. handelsbil. mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die erste Zeile pro deren Raum für Merseburger und umgebung 10 Pf., für die folgenden 25 Pf., umhüllende pro Zeile 20 Pf. im Verhältnis 40 Pf. für den Rest. Bei langfristigen Anzeigen besondere Berechnung nach Abmachung mit Verlagsleitung. Geschäftszeit: Dienstag bis Donnerstag 9 Uhr, Freitag bis Sonntag 10 Uhr vormittags.

Nr. 273.

Dienstag den 22. November 1910.

37. Jahrg.

Abg. Dr. Pachnidt über die Reichsfinanzreform.

In Götzower Wahlkreis haben die Konventionen die latimannsche Broschüre über die Reichsfinanzreform massenweise verbreiten lassen. Das gab dem Abg. Dr. Pachnidt Gelegenheit, den darin enthaltenen Unrichtigkeiten entgegenzutreten. Er führte in einer Besprechung zu Götzow aus:

Hinsichtlich der Reichsfinanzreform hatten wir, in Vereinbarung mit der Regierung, die Bedingung gestellt: keine Verbrauchssteuer ohne eine allgemeine Vermögenssteuer. Als Vermögenssteuer galt uns sowohl die Einkommensteuer wie die Erbschaftsteuer. Die Vermögenssteuer war, weil der Bundesrat widerspricht, nicht durchzuführen. Für die Erbschaftsteuer hätte es eine Mehrheit gegeben, wenn die Konventionen nicht abgelehnt wären. Sie wurde abgelehnt, und so blieben von den 4 Milliarden Vermögenswerten, die gegenwärtig in Deutschland von Todeswegen der Steuer weichen, 3 Milliarden unbesteuert. Nur 39 Millionen Mark geht Deutschland gegenwärtig aus der Erbschaftsteuer, während England über 300 Millionen, Frankreich durchschnittlich über 150 Millionen Mark aus dieser Quelle schöpft. Die Talonsteuer, die nachher die Mehrheit annahm, bildet dafür keinen Ersatz; das gibt sogar der Dominikaner Petrich zu. Noch weniger die Schenksteuer, die die Steuerbetreibenden belästigt und dabei doch nur 2 1/2 Millionen abwirft. Nachdem so unsere grundsätzliche Vorbedingung durch die Schuld der Konventionen und des Zentrums unerfüllt geblieben war, mußten wir die Verantwortung für alles weitere diesen Parteien überlassen. Auch für Verbrauchssteuern konnten wir nicht stimmen, um so weniger als sie unter den Händen der neuen Mehrheit eine Form annehmen, gegen die wir Bedenken haben mußten. So blieb bei der Verbrauchssteuer die Rückgabe, deren Verminderung und schließliche Befreiung wir verlangt hatten, in vollem Betrage zurück erhalten. Wenn in Anknüpfung an den Kasseler 1911 behauptet wird, daß es eine Besteuerung der Kaffeekonsumate „angeregt“ habe, so be ruht dies auf einem Irrtum. In meiner Rede vom 25. Juni 1909, die hier in Frage kommt, zeigte ich nach den verschiedensten Richtungen, wie richtig die neue Mehrheit gearbeitet hatte. Unter anderem habe sie auch keine Rücksicht auf die Kaffeekonsumate genommen, die ungeachtet in dem gleichen, ja viellecht noch größeren Umfange als echter Kaffee in Deutschland zur Verwendung gelangen. Darin lag keine Empfehlung des Bolls als Ersatz, sondern nur eine Verklärung der Gründe gegen die vorerwähnte Erbschaftsteuer des Kasseler 1911. Die Rede schloß wörtlich: „Ich habe deshalb namens der Freisinnigen Fraktionsgemeinschaft zu erklären: wie können unter den obwaltenden Umständen den vorgeschlagenen Zollveränderungen nicht zu.“ Aus dieser Nichtanerkennung eine Anregung zu machen, dazu gehört schon ein recht gutes Gehör.

Der innerste Grund der Opposition gegen die Erbschaftsteuer war für die Konventionen ein bodypolitischer; sie wollten den Liberalen keine Zugeständnisse mehr machen. Fürst Bälou, der die Mitarbeit der Liberalen wünschte und ihnen einen gewissen Einfluß verschaffen wollte, mußte fallen. Die Konventionen wußten ihre Sonderinteressen besser im Bunde mit dem Zentrum gewahrt, und so bildete sich die Mehrheit unter einem neuen Reichstange. Seitdem weht ein anderer Wind, und ein neuer Ruf zur Sammlung ist vergebens.“

Der Zentralausschuß der Fortschrittlichen Volkspartei

trat am Sonntag zu seiner ersten Sitzung nach der Begründung der Partei in Berlin zusammen. Aus allen Teilen Deutschlands waren die Mitglieder des Ausschusses zahlreich erschienen, und die Abgeordneten des Reichstages und des preussischen Landtages waren

fast vollständig anwesend. Landtagsabg. Fund-Frankfurt a. M. der Vorsitzende des Zentralausschusses, begrüßte die Mitglieder und die erschienenen Stellvertreter, gedachte in ehrenden Worten der Verstorbener und schloß die Ausführungen der Partei, die bei tüchtiger Arbeit durchaus günstig seien. Abg. Fischbeck gab den Tätigkeitsbericht der Partei, wobei er die eifrige Vereins-, Versammlungs- und Parteitagstätigkeit hervorhob und die Finanzlage der Partei eingehend erörterte. In der Diskussion wurden verschiedene wertvolle Anregungen zum Ausbau der Organisation und zur finanziellen Ausgestaltung gegeben.

Abg. Dr. Wiemer sprach alsdann über das Verhältnis der Partei zu den anderen Parteien. Er führte aus, daß die Fortschrittliche Volkspartei auch trotz ihrer jetzigen Oppositionsstellung nach wie vor positiv mitarbeiten werde (Reichsversicherungsordnung, Strafprozessreform), bei der Befreiung für Elbst-Abhängiger werde die Partei voraussichtlich den Ausschlag geben. Die Partei werde aber nicht die Hand zu einem lauten Frieden bieten, es werde nicht eher besser werden, als nicht der schwarzblaue Block niedergerungen sei. Die Sammlung im Sinne des Herrn v. Bethmann-Hollweg sei abzulehnen, andererseits aber zu betonen, daß die Grenzschicht gegenüber der Sozialdemokratie mit Deutlichkeit hervorzutreten sei. Redner betonte, daß die Partei ein tatsächliches Abkommen für möglichst viele Wahlkreise mit den Nationalliberalen wünsche, eine einheitliche Front aller Liberalen sei erpresslich. Diefem tatsächlichen Zusammengehen setzten sich aber erhebliche Schwierigkeiten entgegen, wie Redner an dem Beispiel verschiedener Provinzen und Wahlkreise darlegte. Die Partei sei bereit zum tatsächlichen Abkommen, aber sie werde nicht aus ihrer Haut nationalliberale Kleinen schneiden lassen. In allen Wahlkreisen kommt es darauf an, die eigenen Organisationen zu festigen.

Abg. Dr. Pachnidt hob als zweiter Referent hervor, daß uns sowohl von rechts, wie von links ein tiefer Graben trenne, kennzeichnete die Notwendigkeit und Möglichkeit eines tatsächlichen Abkommens und betonte, daß gemäß dem geschiedenen Abkommens und der Organisation des Wahlkreises die Entscheidung zu treffen habe.

Abg. Hausmann referierte über die Wahlvorbereitungen und gab tatsächliche Mitteilungen über die Lage in den einzelnen Ländern. Abg. Kopsch über organisatorische Fragen. Eine lebhafte Debatte knüpfte sich an, in der vor allem wahltechnische Fragen behandelt wurden.

Die Verhandlungen werden am Montag fortgesetzt und beendet werden. Am 3. Uhr schloß sich am Sonntag ein Festmahls im „Rheingold“ den Beratungen an.

Abg. Dr. Wugdan über die Hinterbliebenen-Versicherung.

Der Abg. Dr. Wugdan verbreitete sich in einem Blatte seines Wahlkreises, dem Neuen Sörlinger Anzeiger, ausführlich über die Hinterbliebenen-Versicherung, deren Zustandekommen im Rahmen der Reichsversicherungsordnung er für sicher hält. Er schildert die beschlossenen Zusicherungen für Witwen und Waisen und faßt dann sein Urteil wie folgt zusammen:

„Obwohl die Höhe der Hinterbliebenenrenten erschreckend klein ist, so erfordert doch die Durchführung der Hinterbliebenen-Versicherung große Mittel. Zu jeder Witwenrente gibt das Reich einen jährlichen Zuschuß von 50 Mk., zu jeder Waisenrente einen solchen von 25 Mk., und ebenso hoch ist der einmalige Zuschuß des Reiches für das Witwengeld und die Waisenaussteuer. Die Belastung des Reiches wird dadurch im nächsten Jahre um etwas mehr als 9 Millionen Mark gesteigert. Aber dieser Reichszuschuß genügt noch nicht, es müssen auch die Beiträge zur Invalidenversicherung heraufgehoben werden. In der ersten Lohnklasse wird der Wochenbeitrag 16 Pf. (anstatt 14 Pf.), in der zweiten 24 Pf. (anstatt 20 Pf.),

in der dritten 30 Pf. (anstatt 24 Pf.), in der vierten 38 Pf. (anstatt 30 Pf.), in der fünften 46 Pf. (anstatt 36 Pf.) betragen.

Das Urteil über den Wert der Hinterbliebenen-Versicherung wird daher nicht überschmäßig sein können; sie verbleibt wohl um etwas die wirtschaftliche Lage der Witwen und Waisen der Versicherten, aber sie ist vollständig ungenügend, um der vermögenslosen Witwe eines Versicherten es zu ermöglichen, ihren Witwenkinder ohne Summen und Sorge und ohne die Demütigung der Armenfürsorge auszubilden. Davon die Witwe zu befreien, das scheint mir das Ziel einer wirklich in der Hinterbliebenen-Versicherung zu sein, ein Ziel, von dem die neue Hinterbliebenen-Versicherung weit entfernt ist, dessen Erreichen aber von keinem, dem das Wohl unseres Volkes am Herzen liegt, aus dem Auge gelassen werden darf.“

Selbsteigenschaft im 20. Jahrhundert.

Im Jahre 1821 wurde die Selbsteigenschaft, während welcher der Anleiher „seines eigenen Leibes nicht mächtig war“, sogar in Wittenburg aufgehoben. Jetzt, fast hundert Jahre später, besteht für die Lehrer in Wittenburg-Strehl noch eine fünfjährige Selbsteigenschaft. Durch Revers müssen sich die Seminaristen verpflichten, jede ihnen übertragene Schulstelle im 10 Jahre lang zu verwalten, aber, falls sie vor Ablauf der 10 Jahre aus dem landesherrlichen Schuldstellen auscheiden — ob sie tüchtige (nicht landesherrliche) Schulstellen im eigenen Lande annehmen oder auswandern, gilt gleich viel — für jedes im Seminar verbrachte Jahr eine Entschädigung für die Kosten der Ausbildung in Höhe von 120 Mk. bar zu entrichten und alle Schulverpflichtungen zurückzuführen. Angesichts der erheblichen Verordnungsverhältnisse wollten 11 junge Lehrer Oestern von dieser Selbsteigenschaft Gebrauch machen, erhellten aber vom Ministerium die Nachricht, daß dieses die Kündigung nicht annehme, da die Lehrer nach § 624 des Preussischen Schulgesetzes mindestens noch fünfjährige Dienstzeit fänden könnten. Die Unterschriften der jungen Leute und ihrer Rechtsvertreter sind förmlich in ganz anderer Uffassung und Gewarung geleistet worden, denn der betreffende Antragsbehörden hätte nicht einen einzigen unter diesen bekannt gewesen sein, und höher wurden die Lehrer nach rechtzeitiger Kündigung und Zahlung anstandslos freigelassen. Trotzdem beharrt die Regierung auf ihrem Schein. Willstich wäre auf gerichtlichem Wege etwas zu erreichen. Wenn durch Urteil der 5 Vollstammer des Landgerichtes Köln der schriftliche Vertrag, in dem ein Arzt dem Belpziger Arztverband seine Freizität verkauft hatte, als den guten Sitten ungewidertlaufend für ungültig erklärt worden ist, so dürfte es nicht minder dem sittlichen Volksempfinden widersprechen, daß man junge, unerfahrene Leute zur Selbsteigenschaft zwingt, um sie einzubrennen und daran zu lassen. Vorleuglich müssen nun die 11 jungen Lehrer im Lande bleiben, und der Regierung ist gefolgt; denn auf diese Weise sind alle Schulstellen besetzt, und dem Gespenst des Lehrermangels ist gewehrt.

Politische Uebersicht.

Ungarisch-Ungarn In der deutsch-österreichischen Auslegung von noch nicht voll. Die tatsächlichen Verhandlungsabhandlungen haben am Sonntag eine Fortsetzung der Auslegungserhandlungen ausgeprochen wird. Gleichzeitig hat die Regierung, wie in Prag verhandelt, entgegen ihrer ursprünglichen Einmündung, beschlossen, den Landtag nicht zu vertagen, um der Ausgleichskommission Gelegenheit zur Wiederannahme der abgelehnten Verhandlungen zu geben. — Aus Bortugal meageloge Jesuiten lassen sich in Oberkatalonien nieder. Wie vor einiger Zeit verlangete, sollen die Jesuitengründe für die nächsten portugiesischen Jesuiten um 400000 Kr. in Lissabon angekauft werden sein. Aus sollen portugiesische Jesuiten — wie es heißt — auch in Wäheren angekauft werden. Nach einer Meldung scheidender Wäherer Verhandlungen zwischen den Vertretern des Ölmirer Konföderations und einer Brinner

Mühle bei Reutheim. In dem großen Gebäude samt der dazu gehörigen Grundstücken, die um den Preis von 300.000 Mk. erworben werden sollen, werden die künftigen Fischen eine Zufluchtsstätte finden.

Galgen. In Senegal ist ein Galgen für die Galgenstrafe erbaut worden, falls die Regierung das allgemeine Wahlrecht verweigert, wobei eine regelrechte Volksabstimmung vorbereitet. Die gesamte Anlage kostete durch lauten Beifall ihre Zustimmung zu erkennen.

Frankreich. Der neuernannte päpstliche Nuntius in Paris, General Roges, erklärte einem Berichterstatter, er habe sofort nach seinem Amtsantritt eine beträchtliche Anzahl von Verordnungen erlassen, die die Forderungen der Regierung betreffen. Die Forderungen müßten schon im Januar nächsten Jahres gelöst werden. Er werde danach trachten, daß möglichst viele Mitglieder, darunter namentlich auch eines in geistlicher Eigenschaft, und zwar in der Anzahl, sowie eines in Algerien ernannt werden. Ferner wurde er ein den höchsten Anforderungen entsprechendes Bittgenetoriums schaffen und eine besondere strenge Auswahlprüfung einrichten. Diejenigen Kandidaten, die diese Prüfung nicht bestanden, müßten zu der Truppe zurückgeschickt werden. Die Regierung zeigt wenig Zufriedenheit über die Pariser Berichte über die Lage des Jahrs 19.00 zu beklagen. Wie verlautet, bestimmt sich insbesondere der Finanzminister Roges wegen der unermesslichen finanziellen Opfer. Trotzdem gilt das Projekt für ausfahrbar.

Frankreich. Der Reichstagskommission ist eine Vorlage über die Umwandlung der Hauptgarantien in ein Verleihenministerium unterbreitet worden. — Aus Anlaß der Meldung, daß Paris für den 1. März als die Hauptstadt der französischen Regierung befehligt aus Kanakien, und daß der Reichstagskommission trotz der Proteste der Abgeordneten die Abänderung nicht gelte habe, richtete das französische Blatt „Le Matin“ an die Minister Protest und Abkündigung der Abänderung, was die Angelegenheit der Lösung der Angelegenheiten zu tun gebietet.

England. 117 Frauenrechtlerinnen, die am Freitag in London infolge ihrer Demonstration vor dem Parlamentsgebäude verhaftet worden waren, wurden am Sonnabend dem Polizeigefängnis in Brixton freigesetzt. Ein Vertreter der Polizeibehörde erklärte hierauf an Minister Churchill, daß noch sorgfältig Erwägung der Sachlage mit der Polizeibehörde entschieden, daß eine geordnete Verhaftung der Angehörigen des Frauenvereins bei dieser Gelegenheit keinen Vorteil für das öffentliche Interesse bringen würde. Sämtliche Angeklagte wurden freigesetzt aus der Haft entlassen.

Dänemark. Esbjerg. Das Fischereispektationsamt „Guldberg“ sollte am Sonnabend vormittag in Esbjerg den deutschen Fischdampfer „Senator Muntzen“ aus Anshaven wegen Verstoßes im dänischen Seegebiet anhalten.

Spanien. König Alfons hat die Absicht, die Truppen am Meer zu vergrößern und wird sich um die Mitte des September nach Melilla begeben. — Zum Gouverneur von Barcelona wurde der demokratische Deputierte Botella ernannt, er tritt an die Stelle von Munoz, der aus gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt eingereicht hat.

Portugal. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat seine Entlassung angenommen; er wird zum Gesandten in Rio de Janeiro ernannt werden.

Türkei. Die Wähler selber, forderte das Finanzministerium in der Presse, auf bei den Wahlen Schritte einzuleiten, in die Angelegenheiten der Kandidaten auf Fremde und in die Einführung des Wahlmonopol als einzuwilligen. — Aus Anshaven wird berichtet, ein Ombudsmann in Jpe habe zwei Serben aus Rechte erschossen. Der „Fünftürer Zeitung“ wird aus Salonik berichtet, Aus Anlaß der bevorstehenden Kompletierung der Eisenbahnlinie, die die Bergwerke angeschlossen, die Aufnahme öffentlicher Rekruten zu umgeben. — Die Verurteilung der Mitglieder des deutschen Konsulats in Jerusalem, sondern dem in Tripolis in Syrien übermühen worden. Die öffentlichen Angelegenheiten sind bereits nach Tripolis gebracht worden.

Bulgarien. Aus Anlaß der Entgegennahme des Glaubensbekenntnisses des neuen deutschen Gesandten v. Below wurden zwischen dem König Ferdinand und dem neuen Gesandten herzliche Anreden ausgetauscht.

Preußen. Der englische Gesandte hat in seiner Antwort auf die Note des preussischen Ministers das Aufsehen erregt, über die Anwesenheit der fremden Truppen in Berlin in Erörterung zu treten, und erklärt, man könne nicht hoffen, daß der Handel sich wieder beleben, solange die gegenwärtige Anarchie andauere. Der Gesandte betonte, daß die vorgeschlagene Erklärung der preussischen Souveränitätsrechte vorliege, und sagt hinzu, England könne der Erhöhung der Zölle nur zustimmen, wenn der Beschluß zur Verrückung der Zölle für die Aufrechterhaltung der Ordnung auf den fälligen Handelsfragen gemacht werde.

Bolivien. Die Revolution in Mexiko. Meldungen aus Puebla besagen, daß am Freitagabend zwischen Bundesstruppen und den Gegnern einer Wiederwahl des gegenwärtigen Präsidenten Porfirio Diaz ein Kampf stattgefunden habe, worin die Bundesstruppen siegreich gewesen seien. Nach richtiger Angabe wurde nach dem Bericht von Mexiko, die aus Puebla in Mexiko eingetroffenen sind, begannen die Unruhen, als die Polizei unter Führung ihres Chefs eine Protestversammlung gegen die Wiederwahl Porfirio Diaz auszulösen versuchte. Diese Versammlung fand in einem großen Saal statt, dessen Ziel der Antritt der Polizei war, ein einziger Mann aufgestellt wurde, die durch einen Revolverausbruch der Polizei geschäftet wurde. In dem Saal darauf einsetzenden Handgemenge wurde auch aus einem Fenster eine Bombe geschleudert, die viele Personen tötete. Endlich gelang es, das Gebäude zu räumen. Aus dem Saal in Mexiko trat dann ein Mann auf, der durch einen Revolverausbruch der Polizei geschäftet wurde. Er erklärte, daß die Unruhen verstanden hätten, und nahm es nach beiderseitigem befehligen Gemüths. Eine große Zahl der Auftritte wurde getötet, da unter mehrere Frauen, unter diesen auch die, welche den Polizeischiff erschossen hatte. Es wurden 10 Menschen mit vier Wunden beiderseits getötet. Nach den letzten Nachrichten soll die Ordnung in die Wege geleitet sein.

Südamerika. In Uruguay ist nunmehr der Friede zwischen der Regierung und den Aufständischen endgültig geschlossen. Die Regierung hat einen Erlaß über die Auf-

hebung aller außerordentlichen Maßnahmen unterzeichnet. Die Führer der Aufständischen haben eine Kundgebung erlassen, die besagt, die Bewegung ist ausschließlich gegen die Verfassung und die Verfassung ist nicht verletzt worden. Die Aufständischen haben die Waffen niedergelegt.

Deutschland.

Berlin, 21. Nov. Der Kaiser hörte am Sonnabend vormittag in Kiel an Bord des Schlachtschiffes „Deutschland“ den Vortrag des Staatssekretärs des Reichsministeriums v. Tirpitz. Am Bord der „Deutschland“ zurückgekehrt, empfing der Kaiser dort den ersten und den zweiten Bürgermeister der Stadt Augsburg, Vertreter der Bürgerschaft dieser Stadt und Vertreter der dortigen Bürgervereine der Flottenvereine, die in Kiel weilten, um dem kleinen Kreuzer „Augsburg“ Besuche zu überbringen. Die Herren legten dem Kaiser ihre Geschenke vor. Dieser unterließ sich längere Zeit mit ihnen. Um 7 Uhr war an Bord der „Deutschland“ beim Kaiser Abendessen, zu der Graf v. Helldorf, Staatssekretär v. Tirpitz, der Chef der Marineleitung der Kaiserlichen Marine, Admiral v. Saldern und eine Anzahl der zur Zeit hier weilenden Flottenoffiziere geladen waren. — Am Anlaß an die Einweihung des Jugendheims in Charlottenburg am Sonnabend stattete die Kaiserin nach dem Kaiserin Auguste Victoria-Haus einen Besuch ab und nahm dabei eine eingehende Besichtigung der Einrichtungen vor.

(Von der Kronprinzenerreise.) Colombo, 20. Nov. Der Reichspostdampfer „Prinz Ludwig“ des Norddeutschen Lloyd ist heute morgen 7 Uhr nach hiesiger verlaufener Fahrt hier eingetroffen. Der Kronprinz und die Kronprinzessin haben sich wiederholt lobend über die gut verlaufene Reise und den angenehmen Aufenthalt an Bord ausgesprochen. Bald nach der Ankunft wurden der Kronprinz und die Kronprinzessin vom Gouverneur der Insel Ceylon und vom deutschen Konsul begrüßt. Ein offizieller Empfang fand nicht statt. Nach freundlicher Verabschiedung vom Kapitän und von den Offizieren des „Prinz Ludwig“ begaben sich der Kronprinz und die Kronprinzessin in der Staatskajüte des Gouverneurs an Land und bezogen Wohnung in einem Hotel. Das hohe Paar wird sich bis zum 11. Dezember auf Ceylon aufhalten. Albano wird der Kronprinz auf S. M. S. „Gneissau“ die Weiterreise antreten, während die Kronprinzessin den Reichspostdampfer „Alton“ des Norddeutschen Lloyd zur Heimreise bis Suez benutzen wird. Nach einem zwölfwöchentlichen Aufenthalt in Ägypten wird sie sich dann nach Cannes begeben.

(Zu Ehren des Prinzen Ludwig von Bayern) wurde am Sonnabend nachmittag in der Residenz zu München eine Galafeier gegeben, an der außer dem Prinzregenten sämtliche hier weilenden Prinzen und Prinzessinnen, die Generalität und die Offiziersabteilungen teilnahmen. Der Prinzregent eröfnete in einem herzlichen Einspruch des 50jährigen Jubiläums des Prinzen Ludwig.

(Über die Reichswertzuwachssteuer) fand am Sonnabend vormittag im Reichsschatzamt eine Besprechung von Regierungsbeamten mit Mitgliedern der Reichstagsparteien statt. Am Montag wird — wie die „All. pol. Korrespondenz“ meldet — eine zweite solche Besprechung folgen, zu der der Reichskanzler selbst Einladungen ergehen lassen wird. — (Für die vierjährige Erledigung der Reichswertzuwachssteuer) tritt die „Nordd. Allg. Ztg.“ in ihrem Wochenrückblick ein. Sie schließt alle Gründe zusammen, die für diese Steuer sprechen, und legt das Schwergewicht darauf, daß der Etat für 1911 nothwendig schon mit ihren Einnahmen rechnen müsse. Diese seien notwendig für die Fortentwicklung der Vorsehrungen“ und ferner zur Erhöhung der Fürsorge für die Kriegsveteranen. — Wir haben von vornherein auf das Verfehlte hingewiesen, das darin liegt, mittelst einer Steuer, die noch gar nicht angenommen worden ist, den Etat balanzieren zu lassen, und die Verquickung dieser noch nicht angenommenen Steuer mit der wachsenden Fürsorge für die Kriegsveteranen mag wohl für die Regierung taktisch klug sein, ist aber als Prinzip zu verwerfen. Man soll keine Steuer für einen bestimmten Zweck festlegen. Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ lehnt dann die Gegner der Zuwachssteuer dahin, daß jede Steuer von den Betroffenen bekämpft würde. Der Hauptstreit geht aber darin, ob die Wertzuwachssteuer den Gemeinden überlassen werden soll, oder ob sich die Gemeinden mit dem Reich in sie teilen sollen.

(In Württemberg) haben Nationalliberale und Fortschrittliche Volkspartei ein Abkommen für die nächsten Reichstagswahlen getroffen. Sämtliche Wahlkreise sollen zwischen beiden Parteien verteilt werden, und zwar werden die National-

liberalen in sieben, die Fortschrittliche Volkspartei in zehn Wahlkreisen Kandidaten aufstellen. — Von den hiesigen württembergischen Reichstagswahlkreisen befinden sich gegenwärtig sieben im Besitz der Fortschrittlichen Volkspartei, die Nationalliberalen haben einen Abgeordneten, das Zentrum vier, der Bund der Landwirte drei und die Sozialdemokraten zwei Vertreter.

Volkswirtschaftliches.

(Zu den die deutsche Regierung öfnet die Grenze für Viehimport aus Frankreich. Sie hat dem Reichsanwalt in Mainz auf Eröffnung der französischen Grenze für Viehimport die Zustimmung gegeben.

(Die Eingabe des Städtetages gegen die Preissteigerung, die an den wichtigsten Getreidearten, liegt jetzt im Druck vor. Sie gibt davon an, daß die verschiedenen Vorstellungen hierüber unübersichtlich geblieben sind, und stellt fest, daß im Laufe des letzten Sommers die Milch- und Kaffeespreise um vier und darüber sprunghaft gestiegen sind. Auch das Steigen der Preise neuerdings auf die seit 1906 bereits übermäßig hohen Schwindepreise übergegangen. Der Grund die für mich ebenso wie in Regierungskreisen in dem bedenklichen Rückgang des Viehmarktes gesehen. Auf ein Zurückgehen der überhöhten Preise ist ohne besondere Maßnahmen nicht zu rechnen. Es wird dann die Erleichterung der Einfuhr von lebendem Vieh und von Fleisch aus dem Ausland geboten. Dem Einwand, daß aus Ländern, deren Grenzen offen stehen, noch nicht die genügende Anzahl von Schlachttieren eingeführt wird, wird entgegengehalten, daß nach dem Gutachten der Direktoren der bedeutendsten Schlachthäuser ein großer Teil der die Einfuhr ersetzenden Schweinefleischwaren nicht nötig ist. Ferner wird darauf hingewiesen, daß bei einer Eröffnung der Grenzen in einer Reihe von Staaten eine vermehrte Viehimportation nicht. Erleichterungen der Einfuhr von fleischem oder gefrorenem Fleisch seien möglich ohne Verletzung der Preissteigerung. Zum Schluß heißt es: „Wir bitten um Verzeihung, daß wir die Millionen umfassen den höchsten Bevölkerungszahl, die vorgelegten Maßnahmen auf das Geringste zu ergreifen.“

(Die Schweinepreise in Württemberg. Der württembergische „Staatsanzeiger“ schreibt: Nach übereinstimmenden Nachrichten von den Landesviehmärkten und von den Schlachthäusern sind die Schweinepreise seit in hohem Maße zurückgegangen. Die Preise sind in hohem Maße zurückgegangen. Die Preise sind in hohem Maße zurückgegangen. Die Preise sind in hohem Maße zurückgegangen.

Provinz und Umgegend.

† Halle, 21. Nov. Zur Entlassung des hiesigen Knappschaftskrankenhaus „Vergamannstr.“, das in ganz Mitteldeutschland allein der Aufnahme kranker oder verunglückter Bergleute dient, ist geplant, in Sachsen an der Werra ein neues Vergamannstr. Krankenhaus zu gründen. Die Knappschaftsverbände wollen, wie es heißt, so erhebliche Mittel bereitstellen, daß das neue Krankenhaus für die Unterbringung von 300 bis 400 Betten eingerichtet wird. Das Haus liegt im Zentrum eines ausgedehnten Realbezuges.

† Naumburg, 20. Nov. In einer hier abgehaltenen Bürgerversammlung, die fast besucht war, sprach man sich über die Errichtung eines öffentlichen kommunikativen Arbeitsnachweises aus. † Naumburg, 20. Nov. Der Landgerichtsrat Panje hier ist zum Landgerichtsdirektor in Halle a. S. ernannt worden.

† Erfurt, 21. Nov. Der Kreisrat des Landkreises Erfurt hat mit allen gegen eine Stimme beschlossen, den zwischen den Gemeinden Erfurt und Dornheim abgeschlossenen Eingemeindungsvertrag aus Prinzipien Gründen nicht gut zu heißen und die von der Stadt Erfurt angebotene einmalige Abfindung von 70.000 Mk. nicht anzunehmen. — Bei 14 dänischen Tiefbohrarbeiten verunglückten zwei Arbeiter an der Baggerschiff. Der eine wurde getötet, dem andern wurde eine Hand abgequetscht.

† Döbeln, 21. Nov. Der Plan der Erbauung eines neuen Untergießgebäudes geht jetzt seiner Bewilligung entgegen. Die städtischen Behörden sind sich darüber einig, den Bau auf städtische Kosten zu übernehmen und dann dem Jussifizi gegen entsprechende Bedingungen zur Verfügung zu stellen.

† Döbeln, 20. Nov. Nachdem der Straßenzugführer Dittendab in der Garage der Oberlandzentrale das Auffüllen des Benzintankes des Kraftfahrzeuges sowie einer etwa 15 Liter fassenden Petroleumflasche beendet hatte, probierte er einen Zäpfchen-Sigarenanzünder, um zu sehen, ob noch Benzin im Schwamm vorhanden sei. In demselben Augenblick stand er in 11 m Höhe, und einige Sekunden später explodierte das etwa 3 Meter entfernte stehende, noch 10 Liter Benzin enthaltende Faß. Dittendab fiel auf den Kopf, wo die Flamme durch zwei hinzugelommene Arbeiter gelöscht wurden. Er hat erhebliche Brandwunden im Gesicht und am Hals erhalten und wurde in seine Wohnung geschafft. Lebensgefährlich befindet sich nicht.

† Weimar, 21. Nov. Hier ist der erste Schnee gefallen und liegen geblieben. Vom Thüringer Wald ab und dem Rhöngebirge wird ununterbrochen ein Schneefall gemeldet, so daß der Verkehr in den höheren Lagen gestört ist.

Anzeigen für Merseburg.

Für diesen Fall übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Kirchennachrichten.

Dom Beerdigt: der Königl. Musikdirektor und Domorganist Herr Schumann **Donnerstag, abends 8 Uhr, Bibelfunde in der Herberge zur Heimat. Diaf. Wuttke.**

Stadt Getauft: Walter, Sohn des Geschäftsführers Dangel; Kurt Erich, S. d. Schriftleiters Büschmann; Bernhard Karl Robert, S. des Steinlegers Köhler.

Beerdigt: die Jungfrau Seydewitz; die J. L. des Arbeiters Beyer.

Mittwoch abends 8 1/4 Uhr Bibelbesprechung, Miltzke 1. — Pastor Werber.

Neumarkt Getauft: Kurt Karl, S. des Dreikers Walther; Gerhard Alfred, S. des Arbeiters Alfred Friedl; Gertrud Waltraud, S. des Marktwebers Gustav Friedl; Kurt Arthur Walter, S. des Bahnarbeiters Bert.

Getauft: der Geschäftsführer B. D. Fänßel, mit S. u. M. geb. Friedl.

Mitbest. Beerdigt: Frau Pauline Schmidt, geb. Felsche; der Hambarbeiter Koch; Walter, S. d. Arbeiters Maxon d.

Außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

Mittwoch den 23. November 1910, abends 6 Uhr.

Tagesordnung:
Stellungnahme zu den von dem Bergmanns-Gewerkschafts-Verein und der Allgemeinen Gewerkschaft ausgetragenen Entwürfen einer elektrischen Kleinbahn von Merseburg nach Mühlstein.

Merseburg, den 19. November 1910.
Der Stadtverordneten-Vorsteher:
F. W. Gomaner.

Zwei schwarze Muffs
billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein gut erhaltener Stad wird zu kaufen gesucht. Offert mit Preisangabe unter L 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Hebdauer u. 4 Honorarweibchen sind zu verkaufen. Preis ist in Privat. 16

Suche sofort einen **geräumigen Laden für Kinematograph**

Offerten mit Preisangabe unter F P 70 postlagernd Rückst.

Beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, des **Musikdirektors C. Schumann** ist uns von allen Seiten soviel liebevolle Teilnahme erwiesen worden, dass es uns nicht möglich ist, jedem einzelnen zu danken. Wir sprechen daher nur auf diesem Wege unseren tiefempfundenen herzlichen Dank aus.

Merseburg, den 19. November 1910.

Familien Schumann u. Schmidt.

Letzter Tag! Heute Dienstag bis 7 Uhr abends im Grundstück Merseburg Neumarktstor 1 unwiderruflich Schluss! Gruppenweise Veräußerung

der Restbestände aus dem Ritzschmiedewerk **Oskar Rolleschen Warenlager.**

Gruppe 1. Wagen Stuhl für Stuhl 5 Pf.	Gruppe 5. Hüte Stuhl für Stuhl 55 Pf.
Gruppe 2. " " " " 2) "	Gruppe 6. Hüte bis zu den feinsten Qualitäten 95 und 1.5 "
Gruppe 3. " " " " 30 "	
Gruppe 4. Hüte " " " " 20 "	Gruppe 7. Zylinder Stuhl für Stuhl 75 "

Sämtliche Waren sind dem geehrten Publikum frei zur Auswahl überlassen. Die Berechnung erfolgt nur zu einem geringen Teil des früheren Preises, der meist teils 6fach weniger.

Radikal-Räumung bis auf die Bretter
Nur gegen Barzahlung **Alb. Schönlund, Leipzig.**

Briffettbruch

ist vorrätig und gibt bei sofortiger Abholung per Geschirr zu billigen Preise ab

Gewerkschaft „Christoph Friedrich“
Grube „Cecilie“, Pützendorf (Bez. Halle).

Gegen trockene **Flechten** in **Hermeysers Herba-Seife** gerüglicht.

Zeugnis.
„Ich habe Ihre Herba-Seife gegen trockene Flechten angewandt und erlaube, daß dieselbe vorzüglich ist und auch bei sonstigen Hautkrankheiten nur lobenswert gerügt. Spreche Ihnen hierfür meinen aufrichtigen Dank aus.“

Wilhelm Reichert, Monteur, Ludwigsbafen

Hermeysers Herba-Seife zu haben in allen Apoth., Drog. u. Parf. u. a. St. 30 Pf., 80 Pf. härteres Granulat 30 Pf. —

Unternehmungen, geschäftliche in gewerbliche in Halle u. Umgebung, durch an der Bergstraße ihres **Betriebskapitals** geleistet. Ich will mich u. U. H. 4415 bei Rudolf Wette, Halle a. S. melden.

StrandSchlößchen

Mittwoch den 23. November, abends 8 1/4 Uhr

Gr. Walzer- und Operetten-Abend

ausgeführt vom Merseb. Stadtorchester.
Direkt.: G. Henschler, Reg. Musikdiregent.

Eintritt 30 Pf.

Nach dem Konzert: Ball.

Wäsche zum plätten in und außer dem Hause nimmt an **H. Mitschke, Wollferr. 8.**

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen.

Frau Rudolph, Obere Breite Str. 18.

Einen Fleischerlehrling sucht **F. Bauermann, Reusberg bei Dürrenberg.**

In einen aus 4 Personen bestehenden Beamtenhaushalt wird ein **eheliches solches Mädchen** bei gutem Lohn zum 1. Januar gesucht. Derselben ist Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Neue Handarbeiten

in sehr grosser Auswahl zu besonders billigen Preisen.

Küchen-Paradehandtücher vorgezeichnet, mit Langsaum, Spitze und Einsatz 3,50 bis 30 Pf.	Paradehandtücher vorgezeichnet, m. Hohlraum und Durchbruch 3,25 bis 45 Pf.	Taschentuchbehälter 65 bis 35 Pf.
Besen-Vorhänge vorgezeichnet und garniert 4,75 bis 1 Mk.	Bettwandschoner vorgezeichnet und garn. in eleg. Ausführung 4,75 bis 1 Mk.	Kissen vorgezeichnet, in Russisch-Leinen, mit Franse, Aidastoff m. Volant, grau und weiss, 1,65 bis 65 Pf.
Topflappen-Taschen vorgezeichnet und garniert 35 bis 25 Pf.	Bettdeckenhalter mit und ohne Stab 1,35 bis 90 Pf.	Kissenplatten, Serviertischdecken, Läufer mit eingewebten Mustern in Kreuzstich-Arbeit , in sehr reichhaltiger Auswahl.
Lampen-Putztaschen vorgezeichnet und garniert 1,25 bis 35 Pf.	Betttaschen vorgezeichnet und garniert 1,45 bis 30 Pf.	Herren-Westen vorgezeichnet und angefangen 7,00 bis 6,00 bis 2 Mk.
Brotbeutel vorgezeichnet und garniert 1,95 bis 30 Pf.	Nachtischdecken mit Spitze und Hohlraum 1,25 bis 40 Pf.	Tapiserie-Stoffe Aidastoffe, Russ.-Leinen, Kongressstoffe, nordisch. Stoffe
Klammerschürzen vorgezeichnet u. garniert mit Spitze 1,35 bis 65 Pf.	Waschtisch-Garnituren 5teilig, mit Spitze oder Langsaum 3,25 bis 1 Mk.	Garne D. M. C. Strickgarn, m. Glanz, rot, blau und weiss. Perlgr. Filé-fine Seide, offenes Glanz-Slackgarn in allen Schattierungen.
Küchentischdecken vorgezeichnet und garniert 2,50 bis 95 Pf.	Wäschebeutel vorgezeichnet und garniert 1,75 bis 1 Mk.	zu enorm billigen Preisen.
Küchen-Wandschoner vorgezeichnet und garniert 2,25 bis 95 Pf.	Serviertischdecken vorgezeichnet, m. Hohlraum und Durchbruch 2,75 bis 80 Pf.	Sehr empfehlensw. für den rechtzeit. Einkauf prakt. Weihnachts-Präsente
Nähmaschinendecken 1,40 bis 1 Mk.	Schlittschuhbeutel vorgezeichnet mit Langsaum, Hohlraum und Spitze, in Russisch-Leinen und Linon, 2,90 bis 95 Pf.	Beachten Sie bitte die Dekorationen dieser Artikel.
Washkorbdecken vorgezeichnet und garniert 2,50 bis 95 Pf.	Läufer vorgezeichnet mit Langsaum, Hohlraum und Spitze, in Russisch-Leinen und Linon, 2,90 bis 95 Pf.	
Marktkorbdecken vorgezeichnet und garniert 65 bis 20 Pf.	Tablettdecken vorgezeichnet mit Hohlraum und Spitze 90 Pf. bis 10 Pf.	

Ich bitte die Auslagen in meiner Passage zu beachten!

Otto Dobkowitz, Merseburg, Entenplan 11.

Ausverkauf wegen Geschäftsübergabe

von
Christian Voigt, Halle, Leipzigerstr. 16

Damen-Garnituren, Herren-Geh- u. Reise-Pelzen, Pelz-Hüten, -Mützen, -Kragen, Fassetaschen, Fassetkörben, Jagd-Muffen, Pelz-Autohandschuhen, Kutscher-garnituren, Wagendecken,

Herren-Filz- und Seiden-Hüten, Klapp-Hüten, Herren- und Knaben-Mützen, Kravatten, Trägern, Wäsche, Knöpfe, Kutscher-Mützen, Leder-Hut-Kartons, Prediger-Barotts,

Glacé-, Wildleder- und Stoff-Handschuhen für Damen und Herren.

Bedeutende Preis-Ermässigung.

Nur neueste Formen, Farben, beste Fabrikate. — Modernisieren, Umarbeiten und Beziehen von Pelzen. Reparaturen werde, solange nötiges Material reicht, noch billigt ausführen.

„Meine Frau war ihr Leben lang um 50 Jahre mit einer hässlichen

Slechte

behaftet. Kein gelundes Flechten hatte sie auf dem Leibe. Nachdem sie Suders Patent-Medical-Seife angewendet hat, fühlt sie sich wie neugeboren. In drei Wochen waren die Flechten beseitigt. Suders Patent-Medical-Seife ist empfehlend wert. E. W. in 2^o a. Std. 50 Pf. (15% ig), und 1,50 Mk. (35% ig härteste Form). — Zusagegebige Suders-Creme 75 Pf. und 2 Mk., ferner Suders-Seife (mit) 50 Pf. und 1,50 Mk. Dr. A. Riechle & Co. Berlin, N. 100, N. 100, N. 100.

Südstern-Teerschwefel-Seife

älteste, allein echte Marke v. Bergmann & Co., Berlin, beseitigt absolut alle Hautunreinigkeiten u. Ausschläge, wie Flechten, Finnen, Blüthen, Hautjucken etc. Fabrik-Niederl. Br. Std. 50 Pf. Com.-Abt. Stadt-Abt. Bergmann & Co., Berlin.

Mammut-Grammophone,

bestes Fabrikat, von 15 Mk. an, Weihnachts-Platten in größter Auswahl empfiehlt

Julius Grobe,

Automaten-Restaurant, Sand 1. Vom 1. Januar an Friedrichstr. 12.

Knopfloren

mit Druck verfertigt tollsticher

Fangsi.

Esst nur in der

Gotthardt-Drogerie

Hermann Emanuel, Dr. Bergmanns

Nerven-Dropsen

„Donat“, echt Valerianenbitter, bewährt bei Kopfschmerz, Aufregung, Schlaflosigkeit, 1,00 Mk. Kaiser-Drogerie, Hofmarkt 5.

Wiekner's Thee

vorzüglich im Geismack, billig im Gebrauch. Das Pfund von Nr. 200 an 1,00 Gramm ab 55 Pf. bei C. & S. Zimmermann, Burgstr. 380.



Pianos

Ritter

Piano-fabrik, Halle a. S. Gros sh. Sächs. Hoflieferant

Flügel Harmoniums

Grösste Auswahl. Sicherste Garantie.

Nur anerkannt gediegenes Fabrikat zu mässigem Preis.

Bequeme Zahlungsbedingungen.

Fabrik-Niederlage: Ober-Burgstrasse 11.

Ein Versuch überzeugt.

Zum Reichtum der erste Schritt

ist sorgfältige und passende Sparsamkeit. Dieses erreichen Sie dadurch und legen viel Geld zurück, wenn Sie Ihren Bedarf an Kleidungsstücken im Kaufhaus für Monatsgarderoben, Leipzigerstrasse 11, decken. — Für billiges Geld können Sie sich dort dick und elegant kleiden, denn wir verkaufen von feinen Herrschaften nur wenig getragene, in den ersten Werkstätten Deutschlands und des Auslandes, teils sogar auf Seide gearbeitete, an Stoff und Haltbarkeit unübertroffene

Serie I	Serie II	Serie III
Anzüge 10 Mk.	14 Mk.	20 Mk. usw.
Paletots 8 Mk.	12 Mk.	18 Mk. usw.

Kaufhaus für Monatsgarderoben

Leipzigerstrasse 11, Halle a. S., gegenüber der Ulrichskirche.

Abteilung II: Neue Garderoben.

Bitte im eigenen Interesse auf Hausn. 11 zu achten.

Gehehr Herr Apotheker!

Geben Sie mir nochmals 2 Dolen „Wies-Galle“. Ich muß Ihnen auch noch malen damit anfertigen für diese Galle. Ich bitte in meinem nächsten Briefe Sie zu bitten, und ich habe dieses bereits, aber alles ungenutzt. Schreiben Sie mir von Ihrer Wies-Galle zurück, ich werde Ihnen ganz dankbar sein. Ich habe Ihre Galle auch schon weiter verschickt.

Wien, N. 100.

G. Platz.

Wies-Galle wird mit Erfolg gegen Rheumatis, Flechten und Hauterkrankungen angewandt, und ist in Dosen à 1,00 und 2,00 in den Apotheken erhältlich, oder man kauft in Originalpackung nach, gratis und ohne Schicksal à 10, Weinstraße-Druckerei, Wien, N. 100.

Wyber-Tabletten

Schützen RAUCHER REHMERSAENGER vor Husten, Heiserkeit, Katarrh

Tausende von Menschen bedürfen zu ihrer Tätigkeit im Berufes gesunder, kräftiger Stimmorgane. Wäher der rauhen Jahreszeit sind diese bedroht. Schützen Sie sich durch tätigen Gebrauch von Wyber-Tabletten vor Husten, Heiserkeit, Katarrh. Eine P. oder derselben bewirkt mehr als viele Worte. Nur in allen Apotheken à 10 Pf.



Kinderstühle

von 40 Pf. an

Kindertische

von 4 Mk. an

verstellbare Kinderstühle

von 4,50 Mk. an

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

Albert Kunth, Gotthardtstr. Nr. 30.

Mitglied des Rabatt-Ver. Ver. 10.

Petersburger Gummischuhe

so lange der Vorrat reicht unterm Einkaufspreis wegen Aufgabe dieses Mittels.

L. Daumann, Burgstr. 4.

Hierzu 2 Beilagen.

Frackverleih von 1,50 Mk. an.

Verl. v. 3,00 Mk. an.

also gänzlichen Hoffungslosigkeit — lagen, eine auf-
fällende Abnahme des Fleis und Sauerwurms.

Wädlerling, 21. Nov. Die Pläne zur Er-
richtung einer elektrischen Bahn Meisberg—Mühl-
den bei Gellshausen a. S. Berlin liegen im hiesigen
Bezirksamt von Dienstag den 22. d. M. an zu
jedermanns Einsicht aus.

Satzendorf, 21. Nov. Der Landwirt Otto
G. von hier stand unter Anklage, im September d. J.
D.utter, die weniger als 80 Gewichtsente Fett und
mehr als 16 Gewichtsteile Wasser enthält, an den
Handelsmann Wille in Steigra verkauft zu haben.
Die Butter wurde in Halle angehalten. G. wurde
vom Schöffengericht Duerant zu 10 Mark Geldstrafe
erkannt. 2 Tagen Gefängnis und zur Zahlung der
gerichtlichen Kosten sowie zu denen der Nahrungs-
mittel-Untersuchung verurteilt.

Duerant, 20. Nov. Am Dienstag gab die Ehefrau
des Maures Verhörs drei kleinen kräftigen
Mädchen das Leben. — Die Handeltreibende zu Halle a. S.
eröffnet nächsten Dienstag hier im neuen Schulgebäude
eine theotretische Lehranstalt.

Als vergangenener Zeit — für unsere Zeit.

Vor 200 Jahren, am 21. November 1710, ist in
Berlin der bekannte Großkaufmann und preussische Patriot
Johann Christian Götze geboren. Von polnischer
Abstammung, trat er 1730 als Gehilfe in das Geschäft seines
Vaters in Berlin, wo er mit König Friedrich II. bekannt
wurde. Auf dessen Veranlassung gründete er in Berlin
eine Samt- und Seidenfabrik und errichtete 1761 die Berliner
Porzellanmanufaktur. Als 1780 die Russen Berlin be-
setzten, wählte er G. durch seinen Einfluß zu erziehen, daß
die Stadt mit Plünderungen verschont, mehrere bereits be-
schlossene Exekutionen unterlassen und die Kontingenten
von 4 Millionen Talern auf 1/4 Millionen herabgesetzt
würden, für deren Zahlung er selbst große Opfer brachte.
Seine höchsten Dienste leistete er 1781 der Stadt Leipzig.
Durch die vielen Wirksamkeiten, die er während des Krieges
als Gehilfen übernahm, und durch seine Geschäftstüchtigkeit
wurde sein Vermögen gerettet. Er machte 1783 Hannover,
jedoch durch den Verkauf der Porzellanmanufaktur an den
König und neue ruhmvolle Tätigkeiten ermöglichte er es, seine
Lebensjahre fast ganz zu befrichtigen. Er starb 1776 in Berlin
in Braun.

Weiterwarte.

B. d. am 22. Nov. Berlinabend aufstehend, mehr noch
wichtig als früh, zeitweise Schneefall, Temperatur um den
Gefrierpunkt. — Am 23. Nov.: Abwärtswind weiter und
kühl, zeitweise noch Schnee, früh etwas kälter, Frost, am
Tage wenig über Null.

Codesfälle.

Gras des Tolstoi.

Gras des Tolstoi ist Sonntag morgen um 6 Uhr
15 Minuten, anderen Meldungen zufolge um 6 Uhr 5 Mi-
nuten, noch länger strahlte, ohne das Bewußtsein wieder
erlangt zu haben, gestorben. Bereits 1 Uhr 40 Minuten
nachdem er eine Reihe erlitten. Sein Zustand nach um
diese Zeit schon für hoffnungslos, er lagte darauf, um
5 Uhr morgens verstirbt er, sein B. sind den plötzl.,
daß es trat eine große Erschütterung ein. Die Ärzte sagten,
daß der Patient nicht mehr zu retten war. Eine Stunde
später verstarb Leo Tolstoi. Über die letzten Stunden
Tolstois wird noch gemeldet. Nachdem Tolstoi die Worte
gesprochen hatte: „Auf der Erde leben viele Millionen
Menschen“, wurde seine Rede unvollständig. Um
1 Uhr 55 Minuten nach dem er nochmals ein „Auf der
Erde leben viele Millionen Menschen“ veranlaßte sich
um Krankenlager. — Tolstoi ist gestorben, ohne sich mit
der Erde zu versöhnen. Das Gesicht des Toten ist
unverändert. Zu ihm hat den Wunsch ausgesprochen, ohne
Jenseits soll und ohne Blumen begraben zu werden. Aus
den umliegenden Dörfern trafen die Bauern ein und mal-
ten zum Tod. Auch der Gouverneur ist angekommen.
Tolstois Freunde haben den Gedanken angeregt, das Erbe-
haus des Schriftstellers zu erwerben und zum National-
heiligtum zu machen. Dienstag früh soll Tolstois Leiche

nach der Station Schiffsbrücke übergeführt und am selben Tage
seinem Wunsch entsprechend in Jahn'scher Bestattung be-
ruht werden. — Wir kommen morgen auf die Bedeutung Tolstois
zurück.

Zu der Geschichte der Gelpenster

in der Besatzung zum M. C. vom 6. November 1910 wird
mitgeteilt, daß die größte Gelpenstereotypenfabrik eine
alte Fabel ist, die schon längst der berühmte hiesige Archi-
tekt und Historiker Karl von Weber (Protektor) abge-
lehnt hat. (In „Maria Antonia, Kaiserin von Sachsen“
I. 200 ff.)
Graf Ecken antwortete am 2. Mai 1769 dem sächsischen
Grafen d'Affaires von Oester. Der Herr führt bei aus ganzem
Heren über die lächerliche Erzählung von dem Gelpenstere
gelacht. Sie ist eine der plumpten Erfindungen, und wir
verachten sie zu sehr, als daß wir uns die Mühe gäben,
die Unwahrscheinlichkeit derselben zu zeigen.
Über den angeführten Vater Herz hat Karl von Weber
in der hiesigen hiesigen Geschichte 1879, 10 geurteilt, daß er
dem edlen und gerechten Friedrich August III. ein Ritter
zur Verdammung geworden ist. Er schreibt: „Diesmal
war es ein Jesuit, der dem Verdammungsurteil entgegen-
trat, denn glücklicherweise besaß der Vater Herz die Instruktion
des Oberbefehlshabers, sondern bemühte sich vielmehr,
mit lebendiger Teilnahme den Kindern zu beschaffen und
sein Selbstvertrauen zu geben und zu befestigen.“
Er schreibt weiter: „Der gute Vater erscheint uns in
seinen Briefen als ein wahrhaft frommer, verständiger,
milder, wohlwollender, dem jungen Prinzen mit Liebe er-
gebener Mann.“
Vater Herz blieb am Hofe bis zu seinem Tode im De-
zember 1800.
Mehr über derartige Gelpenstereotypen findet sich bei
Dahp, Festivals 1. u. 2. Aufl. (665 ff.) und über
die hiesigen hiesigen Gelpenster in der 4. Aufl. (848 ff.). Alle
diese Gelpenstereotypen endigen mit einer tüchtigen Ver-
pöhlung. Dreßmann, Pfarzer.

Vermischtes.

* (Selbstmord eines Majors.) In Sporn wurde
am Sonntag morgen am Schreiberisch in seiner Wohnung
der Major von Carnop Querschnitten vom Infanterie-
regiment Nr. 21 tot aufgefunden. Es liegt augenscheinlich
Selbstmord vor. Das Motiv zur Tat ist bis jetzt unbekannt.
* (Stille Gasse.) Aus Mailand wird telegraphisch ge-
meldet: In der Restauration der Oberlandzentrale Masino
im Bellinzone brach ein großes Wasserschiff. Das mit
heißer Gewalt austretende Wasser riss zwei Häuser
fort und tötete zwei Personen.
* (Im Petersdom.) Zu Rom erscholl am Freitag
von den Plagen der Dombänen plötzl. geläute Schreie.
Einer der Priester war wachsam gestorben. Die gottes-
dienstliche Handlung mußte abgebrochen werden. Der
Geistliche, ein Deutscher, wurde in eine Hellankalt
gebracht.
* (Erpferer und Würder.) In Südbad brang am
Freitag nachmittags ein ganzjähriger Mensch namens
Hartmann in die Wohnung eines in der Jürgenvorstadt
wohnenden 78 Jahre alten Schulmeisters Jensen, überlegte
einen Erpferer und gab, als die Dame seine Forderung
abhielt, einen Stoß auf sie ab, durch den sie auf der
Stelle getötet wurde. Der Würder wurde verhaftet.
* (Eine neue Springflut in Triest.) Der Wiener
„Neuen Freien Presse“ wird aus Triest gemeldet: Am
Freitag früh trat hier nochmals eine sehr hohe Springflut
ein. Das Wasser überschmühte die Piazza Grande und
alle anliegenden Straßen. Der Tramwayverkehr war teil-
weise bis Mittags unterbrochen. Aus Triest kommen
immer neue Floßboten. Besonders großen Schaden
richtete die Springflut in Grano an. Auch die Walfahrt
von Pola wurde vom Sturm fast heimgesucht.
* (Ansturm.) Pestowitz, 20. Nov. Im be-
nachbarten Domboden erfolg der 19. Jahrtage Ansturm
den Kaufmann Buchbinder. Der Würder rannte darauf die
Kadettkasse aus. Seine Beute betrug jedoch nicht mehr als
6 Mark.
* (Untergangener Schlepdpfänger.) Pestowitz,
20. Nov. Nach einer Meldung aus San Francisco
ist der englische Dampfer „Glorious Enterprise“ in einem
Schlepper im Nebel kollidiert. Während der Dampfer in die
unbelebte beschädigt wurde, sank der Schlepper; acht
Mann seiner Besatzung ertranken.

Neueste Nachrichten.

Wien, 21. Nov. Die ungarische Delegation
wurde gestern, nachdem die liberale Mehrheit der Beschlässe
beider Delegationen festgestellt war, unter Ehrenrufen auf
den König geschickt.

Paris, 21. Nov. Bei der gestrigen Entschlingung
des Jules Ferry. Demfalls in Paris wurde Min-
isterpräsident Briand von einem Royalisten tödlich an-
gegriffen. Der Täter, ein Elzéar Lacour, wurde sofort
verhaftet.

Saloniki, 21. Nov. Zwischen Osmanen und Agatsch
ist es zu einem Kampfe zwischen Türken und einer bul-
garischen Bande gekommen, welche drei Bulgaren ge-
tötet und einer erkrankt wurde.

Paris, 21. Nov. Nach einer Meldung aus San
Antonio in Texas hat der Senat bestätigt das mexikanische
Präsident Franco Mabeira erklärt, daß die Reso-
lution in Mexiko unvermeidlich sei. Ob sie jetzt
morgen oder erst in einigen Wochen ausbreche, das weiß
noch dahin. Aber sie werde sicher kommen und eine Abwe-
rung der bestehenden Regierungserhältnisse bringen.
(Mag. 31g)

Zürcherbot, 21. Nov. (B. Z. B.) Auf dem hiesigen
Trennen Klumpenplage folgende heute vormittag der als
Vizeleutnant bei einem Artillerie-Regiment einberufene
Gelehrter Professor Niegol aus Göttingen vom Her-
zog und erlitt eine schwere Gehirnerkrankung, an deren
Folgen er bald darauf starb.

Wafel, 21. Nov. (B. Z. B.) Gestern abend riefen
auf dem Rhein die beiden Dampfer „Goon“ und „Nord-
kap“ zusammen. „Goon“ wurde schwer beschädigt,
„Nordkap“ sank sofort. Zwei Söhne des Kapitän
ertranken vor den Augen der Eltern. Die Frau des
Kapitän erlitt einen Beinbruch.

Produktenpreise in Leipzig

am 19. November.

Weizen behauptet.
Inländisch 189—190 B. B.
früher unter Notiz
Wegert. — — — B. B.
russischer 214—224 B. B.
Manitoba 228—234 B. B.
Roggen behauptet.
Inländisch 148—154 B. B.
Preußisch 150—154 B. B.
Polen 153—156 B. B.
Weizenklein in Leipzig am 19. November. (Mit-
teilung der Müller und Mehlhändler von Leipzig und
Umgebung.) Weizenmehl Nr. 00 28,50 Mark. Roggen-
mehl Nr. 01 22,00 Mark. per 100 Kg.

Deutscher Getreide- und Produktenverkehr.

Berlin, 19. November.
Weizen Lot. incl. 195,00—199,00 Mark.
Roggen Lot. incl. 148,00 Mark.
Sofort neu 169,00—181,00 Mark, do. mittel 158,00 bis
168,00 Mark.
Weizenmehl Nr. 00 brutto 24,25—27,50 Mark.
Roggenmehl Nr. 0 und 1 18,80—21,00 Mark.
Sofort incl. leicht 182,00—185,00 Mark, do. schwer feinst
Bogen und ab Bohn 146,00—160,00 Mark, do. russischer feinst
Bogen leicht 118,00—121,00 Mark.
Weizenklein feinst netto erfl. Sac ab Waage 9,90
bis 11,00 Mark, do. fein netto erfl. Sac ab Waage 9,90 bis
11,00 Mark.

Reklameteil.

NESTLE
Altbewährte Nahrung
für Kinder und Kranke

Gußau Johne's
Coniferen-Duft,
Flasche 75 Btg.
Ambra-Lavendel 1 Mk.,
Ambre de Lavande double
1 Mark 25 Btg.,
Königliches Wasser 47 L. gegenüber
Königs Rucherrosen
50 und 75 Btg., wenige Tropfen genügen,
ein Zimmer angenehm zu parfümieren, bei

Dskar Leberl,
Drogen und Parfümerien,
Burgstraße 18.

Geraer Kleiderstoffe,
Neue bedeutend unter Preis.
R. Wendland, Brennerstr. 10, I

Erfindungen u. Ideen
von Unternehmen zu kaufen gesucht und
sind sofort zu verkaufen.

5 bis 20 000 Mark
und mehr hätte bezahlt. Offerten unter
U 40 an Rudolf Mosse, Leipzig.

MAGGI'S SUPPEN
mit dem Kreuzstern
die besten und wohlgeschmecktesten!
Sie geben, nur mit Wasser, wenige Minuten gekocht, ebenso
kräftige Suppen wie mit Fleischbrühe hergestellt. Mehr
als 30 Sorten, wie: Reis, Riebele, Rumpst, Pilz, Kartoffel usw.
Ein Würfel für 2—3 Teller 10 Pf.

Man verlange ausdrücklich **MAGGI'S Suppen.**

Von heute ab wegen Minder in gr. Br.
Auswahl schwerer, hochtragende u. kräftigste!

Kühe mit den Kälbern,
sowie auch Zuchtbullen

von Verkauf

Nille, Schladebach
— Telefon Amt Dürrenberg 889. —

Ein großes Läuferschwein
zu verkaufen
Menschen 13.

Engl. Brieftauben
zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped.
d. V. Anzes.



Es müßte mich vor 2 Jahren am Hals wegen einer
Drüsen-
aufstellung operieren lassen. Die Wunde ist längst
vernarbt, trotzdem waren die Drüsen im Januar wie-
der fast ausgebrochen. Mit beiden Händen trat ich
Hilfsweise der Hart-Drüsen-Operation (Sob-
rien-Operation) zu. Der Erfolg war über-
aus. Schon nach der 6. Sitzung waren die Drüsen
zu meiner größten Freude vollständig zurückge-
gangen. Ich werde den Hart-Drüsen-Operation immer
empfehlen, nicht ausbleiben, nicht nachlassen, ver-
stärkend und blutverdünnend, nicht absetzen, nicht
schlafen, bei sich ruhiger sein. 2. B.
Wich, warm empfangen 96 Btg. in d. Woch. u. bei
Wich Suppen und Wein Riehe.

Filzschuhe
und Pantoffeln für Herren, Damen und
Kinder. Nur gute beste Ware, größte Aus-
wahl, zu billigen Preisen.

R. Schmidt, Markt 12.

Feine Tafel-Dasermaschine, Jung,
sehr, tüchtig fruchtgeschmackt, sauber geruch,
7—10 Btg., 100 Btg., wert g. Wohnraum.
**Fanzer, Galtstr. 10, bei G. Fried-
richshorn (Zentrum).**

**Mehrere gut gearbeitete
Sofas in Plüsch und Stoff**
werden zu billigen Preisen verkauft.
J. C. Schulz, Wagnerstraße 3.

Hab' Acht!
Ganz vorzüglich
 verfert. E. Walthers Flechtensadel.
Brustbonbons
 bet
Husten u. Heiserkeit
 a 15, 30 und 50 Pfg. bei:
Julius Crommer, Unter Altenburg 18
J. Weigel, Domplatz 20
Paul Göltsch, Neumarkt 20
Richard Selmar, Burgstr. 22
Sari Jennicke, Bohndorfer 10

Standesamtliche Nachrichten
 der Stadt Merseburg
 vom 14. bis 19. November 1910.

Aufgeboden: der Former Otto Wölter und Marie Hirsch, Coburger Str. 2 und Or. Sirtgir 13; der Schlosser Gustav Wege und Anna Koch, Unter Altenburg 10 und Sand 16.

Eheschließungen: der Geschäftsführer Otto Lünigkel und Agnes Hirsch, Neumarkt 48.

Geboren: dem Schmied Kappel 1 F., Steinstraße 5; dem Steinleger Feinbrühl 1 S., Braut 12; dem Grubenarbeiter Mühlbach 1 S., Annenstr. 23; dem Tapezierer Stolle 1 S., Langhader Str. 22; dem Handarbeiter Veder 1 F., Or. Sirtgir 7; dem Arbeiter Ramm 1 S., Wilhelmstr. 2; dem Arbeiter Kappel 1 F., Känge Str. 3; dem Arbeiter Wegel 1 F., Sauerstr. 3; dem Handarbeiter Bösch 1 S., Kreuz Str. 7; dem Arbeiter Lind 1 F., Hülterstr. 8; dem Anstreicher Eigenbohr 1 F., Obere Breite Straße 26; dem Grubenarbeiter Jelse 1 S., Unter Altenburg 2; dem Müller Köhrich 1 S., Neumarkt 20.

Gestorben: F. Aulein Elisabeth Seyde, wih. 45 J., Gottwardstr. 31; der Privatmann Karl Viel, 82 J., Nulandstr. 6; die Witwe Pauline Schmidt geb. Frigische, 86 J., Holzent 22; der königliche Musikdirektor Carl Schumann, 75 J., Dompropst 6; die F. des Handarbeiter Veder, 4 Tg., Or. Sirtgir 7; der S. des Arbeiters Margold, 6 W., Hülterstraße 10.

In den Anzeigen im Standesamt sind Ausweispaßpapiere vorzuliegen.

Gerichtliche Auktion.
 Am Mittwoch den 23. ds. Mts. von vormittags 10 Uhr an, werde ich im Hofe des Grundbesizers Güterbesitzer Nr. 19 zur Baumunternehmer **Gebr. Audoff'schen** Konkursmasse gehörige Gegenstände, als:
 1 ziemlich neuer, größerer Schreibstisch, 1 Blumenkürder, 1 Papierkorb, 1 Wanduhr, 1 Revolverinstrument „Noval“ mit Stativ u. Kasten, 1 Revolverkette, 1 Sah Reifehandsäge, 1 Mischlatte u. sonstige Zubehör, Tischpapiere, Rohdraht, 12 Sauglöhlicht-Strömpe zum Hängen, Korbhänder m. Haspen, in 200 Packstapel, div. Pakete Nägel verschied. Größen öffentlich versteigern, wozu ich Kauflustige einlade.
 Merseburg, den 18. November 1910
 Konkursverwalter: **Kunth.**

Handschuhe
 Carl Zeigermann
 Merseburg, Burgstrasse 19

Reste und Abschnitte
 für Puppenkleider
 besonders billig.
Theodor Freytag.

Zöpfe
 Unterlagen
 von 50 Pf. an
Otto Stiebritz, Damen-Frisier-Salon,
 Gottwardstr. 32.

Nähmaschinen
 werden schnell und gut repariert bei
L. Albrecht, Schmalestraße 14

Gemeinschaftliche Ortskrankenkasse.
Ordentliche General-Versammlung
 Dienstag den 29. November 1910,
 abends 8 1/2 Uhr,
 im Restaurant „Gute Quelle“.
 Tagesordnung:
 1. Wahl der Revisoren zur Prüfung der Jahresrechnung 1910.
 2. Ergänzungswahl des Vorstandes. — 1 Arbeitgeber und 2 Arbeitnehmer. — bis 31. Dezember 1911.
 3. Freigangwahl für ein ausgeschiedenes Vorstandsmitglied — Arbeitnehmer. — bis 31. Dezember 1911.
 4. Beschlußfassung über einen an die k. k. Heilige Lungentuberkulose-Fürsorgekasse zu leistenden Beitrag für das Jahr 1911.
 5. Bericht über den Verbandstag zu Stendal.
 6. Beratung bezw. Beschlußfassung über den event. Beitritt von hiesigen Ortskrankenkassen zur gemeinschaftlichen Ortskrankenkasse.
 Zu dieser ordentlichen Generalversammlung werden die Vertreter ergeben eingeladen.
 Merseburg, den 10. November 1910.
Der Vorstand. Thiele, Vorsitzender.

Die öffentliche Meinung

stellt eine gute Margarine der besten Naturbutter gleich. In ganz Deutschland beliebt ist die

Pflanzenbutter-
 Margarine, Marke

Cocosa

die zum Kochen, Braten, Backen und Rohessen auf Brot Molkeributter ersetzt, aber wesentlich billiger ist. Bestandteile: Das Fruchtmark der Cocosnuss (Cocosnus), Milch und Eigelb.

Überall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten:
 Jürgens & Prinzen, G. m. b. H.
 Goch (Rhid.)

Weltausstellung BRÜSSEL 1910. GRAND PRIX.

Dr. Dralle's Birken-Haarwasser

Verhütet den Haarausfall, fördert den Haarwuchs, verhindert Schuppenbildung, belebt die Nerven.

Wirkung unübertroffen!
 Georg Dralle, HAMBURG.

Preis: 1.85 und 3.70

Elektrische Licht- und Kraftübertragungen, Telefon- und Blitzableiter-Anlagen
 führt fachgemäß aus
 Elektrot. Installations-Bureau
 Telefon 360. **G. Liebmann**, Merseburg, Burgstr. 9

Für Balkonschmuck
 empfehle kleine Topftannen von 50 Pfg. an.
W. Wittenbecker, Handlungsgärtner, Neumarktstr. 1.

Prachtvolle neue Modellier-Platten und Bogen
 in allen Preislagen empfiehlt **Albert Bruns**, Breite Str. 1. Modelle sind in meinem Fenster ausgestellt.

Theater „Weisse Wand“
 (Altes Schützenhaus)
 Täglich Vorstellungen
 Mittwoch u. Sonnabend Programmwechsel

Heute Montag
Die weiße Sklavin.

Sie müssen
 im Winter Ihre Pferde schonen durch Benutzung der silbervährten **Original-H-Stollen** mit der Marke 101. Stets scharf, Resistent und leicht. Das einzig praktische Glatte Wege 1. Loosbhardt & Co., Berlin-Schöneberg. Katalog gratis.

Oefen und Herde,
irische Oefen, Ofenrohre etc.
 empfiehlt billigst
 Diehandlung von **Hermann Müller**,
 Schmale Str. 19.

Lichtbad „helios“
 Merseburg, Reichensteinerstr. 9, Tel. 320
Elektr. Lichtbäder.
 Erfolgr. Kurverfahren bei Rheumatism., Nerven-, Gicht, Infuenza, Malaria, Luftträgheit, Nerven-, Haut-, Blasen-, Magenleiden. Täglich auch für Damen offen. Sonntags 8-11.

Wringmaschinen,
 beste Qualität, empfiehlt **Hermann Müller**,
 Schmale Str. 19.
 Neue Gummibezüge können Sie sofort erhalten.

Germ. Fischhandlung
 empfiehlt
 Schellfisch, Kabeljau, Schollen, Rauber.
 Ferner:
 feinste Kieler Wacklinge, geräuch., Schellfisch, Flundern, Lachsheringe, Bratheringe, Sardinen, Fischkonserven, Zitronen, Datteln, Feigen, W. Krämer.

Ed. Hanss Merseburg
REGENDECKEN
 aus wasserdicht. Segeltuch.

Spezialdruckerei: Druck und Verlag von L. Wagner, Merseburg.

Zweite Beilage.

Gerichtsverhandlungen.

Verurteilung wegen Zofislag. Als die Neue Vogtlandische Zeitung...
Wegen einer grenzenlos überhöht hatte...

Prozess gegen den Zahnarztmeister...
Man schreibt aus Halle. Der Fall des Zahnmeisters...

für 98 Mark angekauft haben. Als die Abnahme des Gefäßes nicht erfolgte...
Wieder erlitten bei den Operationen außerdem noch gefährliche Nierenschmerzen...

Vermischtes.

Attentat auf den Bürgermeister von Auerka...
Der Bürgermeister von Auerka, Herrgott von Auerka...

Ordnung und Gehirnerkrankung...
Die Ordnung und Gehirnerkrankung...
Die Ordnung und Gehirnerkrankung...

festigen Streit. Bittlich auf B. einen Revolver und schoß auf seine Frau...
W. wurde verhaftet.

Die neue deutsche Schöpfung...
Die neue deutsche Schöpfung...
Die neue deutsche Schöpfung...

Die Seine heigt weiter...
Die Seine heigt weiter...
Die Seine heigt weiter...

Die Osram-Lampe erhielt auf der Brüsseler Weltausstellung die höchste Auszeichnung - den Grand-Prix.

Durch die Elektrizitäts-Werke und Installations-Geschäfte zu beziehen. Auergesellschaft, Berlin O.

Der Betrag an Fischwasser für die Garnison...
Der Betrag an Fischwasser für die Garnison...

10. Ziehung 5. Klasse 223. Kgl. Preuss. Lotterie.
Ziehung vom 13. November varnirtes.

Table with lottery results for Class 5, 223. Columns include prize amounts and winning numbers.

Table with lottery results for Class 5, 223. Columns include prize amounts and winning numbers.

Wacht der Untertanen...
Wacht der Untertanen...

Wohnung, 2 Stuben 8 Kammern...
Wohnung, 2 Stuben 8 Kammern...

Wohnung, 2 Stuben, 1 od. 2 Kammern...
Wohnung, 2 Stuben, 1 od. 2 Kammern...

Die von Herrn Wg. Rat Dredt innegehabte möblierte Wohnung...
Die von Herrn Wg. Rat Dredt innegehabte möblierte Wohnung...

Bar Geld an Jedermann...
Bar Geld an Jedermann...

Stab mit dem Kalbe...
Stab mit dem Kalbe...

Schreibmaschine...
Schreibmaschine...

Entwinede Schweinefleisch...
Entwinede Schweinefleisch...

100000 100 221 48 338 712 10108 10202 10300 108 383 453

100000 100 221 48 338 712 10108 10202 10300 108 383 453

100000 100 221 48 338 712 10108 10202 10300 108 383 453

100000 100 221 48 338 712 10108 10202 10300 108 383 453

100000 100 221 48 338 712 10108 10202 10300 108 383 453

100000 100 221 48 338 712 10108 10202 10300 108 383 453

100000 100 221 48 338 712 10108 10202 10300 108 383 453

100000 100 221 48 338 712 10108 10202 10300 108 383 453

100000 100 221 48 338 712 10108 10202 10300 108 383 453

100000 100 221 48 338 712 10108 10202 10300 108 383 453

Eine der größten Spielwaren- und Spielzeug-Ausstellungen

der Provinz finden Sie in Merseburg, Gotthardstrasse 5, im **Spielwarenhaus Wilhelm Köhler.**

Hier haben Sie die denkbar größte Auswahl, erhalten nur gute, brauchbare Ware, zahlen die niedrigsten Preise und werden aufmerksamer bedient.

Die Befestigung der Ausstellung wird gern gesehen.

Städtische Pflanzfeuerwehr.
Montag den 28. November 1910, abends 8 1/2 Uhr,
Hebung der Jahrgänge 1909/12 und 1910/13
in der städtischen Turnhalle
Der Branddirektor.

Merseburger Musikverein.
Konzert
der Herzogl. Hofkapelle aus Dessau unter Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Franz Mikorey
Dienstag den 29. Novbr., abends 7 Uhr,
in „Schloßgarten Salon“.
Programm:
1. Sinfonie Nr. 8 Eroica von von Beethoven. — 2. Konzert für 2 Violinen von J. Seb. Bach. — 3. Don Juan, Fandango von Rich. Strauss.
Eintrittskarten zu 3 und 2 Mk. in der Stadtverordneten-Buchhandlung; ebenso Eintrittskarten zu 50 Pf.

Geschäfts-Eröffnung.
Gotthardstr. Nr. 14
ein
Handarbeitsgeschäft
verbunden mit **Wollwaren pp.**

Es wird unser eifrigstes Bestreben sein, dem werten Publikum von Merseburg und Umgegend in jeder Weise entgegen zu kommen und durch aufmerksame Bedienung uns die Gunst unserer verehrten Kundschaft zu erwerben suchen.
Am Eröffnungstage erhält jeder Käufer ein Geschenk.
Indem wir bitten, unser neues Unternehmen durch gültigen Zuspruch unterstützen zu wollen, zeichnen hochachtungsvoll
Anna Zehbe & Käthe Gross.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

10. Ziehung 5. Klasse 223. Kgl. Preuss. Lotterie.
Ziehung vom 10. November nachmittags.
Nur die Gewinne über 70 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)
866 71 456 503 784 890 1201 828 553 913 2153 [500] 309 686
850 005 2189 220 89 10000 528 908 4249 41 [1000] 218 431 896
844 907 63 5096 740 408 329 909 627 779 855 6166 314 729 843 98
92 7188 21 32 33 41 435 697 806 [500] 51 67 [500] 901 59 61 801
91 621 760 9070 149 209 709 788 978
100376 7840 842 720 630 32 36 77 898 [11070 311 455 906 24
12110 902 [500] 297 882 12 [500] 383 [1000] 12011 988 [1000] 211 26
96 24000 [500] 61 397 474 638 754 901 22118 98 208 418 300 [500]
75 885 98 98 [500] 26118 326 616 88 615 740 80 [500] 27301 963
28390 [500] 151 [500] 780 [500] 1918 [500] 201 248 506 746 972
30088 489 71 599 773 831 21063 368 447 504 616 699 823 311
96 32014 127 65 292 312 437 557 41 79 954 33315 [500] 570 619 65
[500] 738 900 [500] 34349 610 724 83 650 81 35064 234 [500] 09
484 371 436 900 36922 432 630 754 813 91 961 8 37040 457 512 618
88 38959 [500] 407 539 59 615 781 899 39043 4 372 477 548 649 68
44 [500] 41 26 300 44 406 212 618 90 890 70 41160 447 509 84 41
903 42000 69 372 438 745 43105 [500] 712 215 62 569 619 788 999
44006 51 151 289 317 310 784 919 [500] 70 45219 300 485 500 816
37 97 [500] 548 46176 47062 12 274 636 49 45601 124 [500] 306
400 49 49448 [500] 297 600 [500] 822
50088 110 17 72 842 51098 348 410 357 67 52681 85 242 34 723
631 46 53465 884 688 785 54343 [500] 219 500 721 98 56150 [500]
42 210 327 34 468 55 70 564 [500] 704 [500] 35 814 56237 367
855 47681 287 550 56808 412 38 62 82 90 69 899 [500] 59822
93 294 [500] 355 [500] 78 680 983
6000 [500] 411 62046 298 484 285 63122 301 506 12 [500] 802 822
953 63 64049 210 406 65000 197 269 307 64 687 54 [500] 848 900
66088 54 109 [500] 68 209 310 67 82 620 [500] 24 80 918 67041
12 112 610 920 68037 32 [500] 245 310 514 708 64 [500] 69110 10
200 387 68 409 589 633 685
7001 455 598 984
71009 30 317 431 893 7267 291 845 86
73231 624 [500] 884 916 19 74137 238 [500] 434 58 699 713
75034 41 211 884 782 821 76483 515 607 883 900 744 [500]
77448 [500] 210 61 65 800 41 101 78037 297 537 900 65 67818 200
25 348 531 13 745 844
80064 218 282 [500] 638 [500] 885 8162 147 617 974 82035
692 699 [500] 938 83048 63 488 618 84130 223 47 [500] 298 621 921
85196 333 76 477 615 63 838 [500] 775 829 [500] 80111 238 425
87 740 881 87099 210 621 468 98 510 711 914 814 88048 283 41 745
67 89395 66 445 798
90003 273 373 518 65 685 728 909 91138 58 [500] 453 67 82
92066 [500] 171 873 93219 300 421 [500] 599 688 800 [500] 904 45
94 116 285 389 56 441 [500] 78 877 95811 31 242 441 96 94 508
643 715 886 9641 337 69 310 666 884 97028 87 87 129 52 545 815
48 981 92 98232 92 588 489 603 768 913 [500] 99088 [500] 404 204
4 [500] 74
91001 [500] 55 288 349 441 59 95 325 31 78 93 683 72 101064
74 214 28 95 528 49 621 920 [500] 95 10221 53 397 518 103135 734
37 876 [500] 940 104351
92 829 63 118201 [500] 740 74 119176 [500] 219 88 448 64 601
410 377 606 21 78 817 57
120188 201 [500] 465 91 324 92 76 12110 584 885 122822
99 189 240 300 38 638 123133 212 [500] 469 [500] 593 609 [500] 215 39
162438 60 511 704 [500] 47 873 125186 290 501 649 734 933 38
126117 307 32 74 624 936 42 127106 74 307 515 84 128202
145 920 80 [500] 129152 482 784 513
130386 139 202 [500] 132002 211 [500] 534 57 743 806 74
98 648 74 117 879 838 [500] 132002 211 [500] 534 57 743 806 74
[500] 133118 90 682 601 912 31 134131 247 544 135153 308 408
235 42 410 93 136407 707 004 [500] 137194 135 407 677 988
138004 415 587 616 804 60 944 [500] 138058 135 [500] 238
415 829
140002 229 407 192 660 [500] 703 89 1411 61 78 788 142002
63 945 60 143384 320 24 424 [500] 90 545 638 704 55 829 301
40 144341 637 101 202 145341 47 205 84 350 92 [500] 230 46
92 [500] 87 935 146063 [500] 171 250 62 411 968 823 347081 114
[500] 471 [500] 967 [500] 963 71 [500] 148243 238 [500] 67 754 831
[500] 988 149015 85 355 [500] 15001 569 674

150011 68 156 438 818 919 151200 520 558 [500] 89 691 798
610 [500] 935 152118 71 349 412 47 541 827 [500] 153008 9 160
227 265 70 688 74 765 888 19 202 154076 23 489 327 710 972
155024 401 679 710 [500] 932 97 [500] 156210 681 [500] 780 978
157575 573 630 1587
[500] 558 77 648 708 [500] 65
160138 378 888 329 69 981 161041 810 70 740 616 684
1621 211 328 377 162138 [500] 71 331 288 979 164029 59 79 85
628 97 813 31 839 58 64 165385 468 604 80 728 509 56 166099 385
788 335 978 167 167 168255 72 685 82 168508 76 [500] 633 799
718 50 169094 218 578 628 [500] 54 [500] 61 61 840
170013 49 93 140 71 246 304 [500] 875 171028 235 318 69
[500] 748 97 978 918 172918 [500] 115 97 491 2 907 749
71 [500] 77 173173 71 916 [500] 174415 615 897 175004 363
285 383 401 550 724 75 907 33 176025 207 800 54 757 177000 456
183113 256 329 633 69 765 803 24 31 37 [500] 183 912 184498 181
229 [500] 181 677 922 183255 72 685 82 183658 76 [500] 633 799
21 86 [500] 97 852 187040 240 340 697 706 [500] 188490 509 713
54 817 903 189086 [500] 38 83
190136 778 978 918 1911018 34 235 397 529 192108 60 [500] 229
45 [500] 77 [500] 192111 32 72 214 [500] 52
4107 884 194315 60 [500] 232 428 516 980 [500] 217 677 851 [500] 88
644 717 831 90 19610 96 386 711 99 920 23 [500] 197208 388 551
81 690 19899 187 270 441 704 199015 49 324 37 [500] 412 687 [500] 101
818 685 [500]
200076 290 337 544 [500] 81 757 547 970 201000 290 359 410
506 202115 228 486 848 902 10 54 62 202381 703 723 204000 40 124
404 410 87 927 920 63 688 26 715 84 [500] 205500 504 628 788 206165
437 524 614 [500] 207081 304 [500] 561 718 878 208379 488 748
208035 110 612 617 630 70 918 49 211182 224 466 701 935 212019
111 931 938 459 545 213022 186 214300 64 393 410 885 [500] 972 [500]
215022 410 19 171 922 215039 100 [500] 215 854 50237 85 [500] 88
902 35 90 [500] 218387 424 844 61 620 61 738 219504 [500] 608
220112 257 388 629 719 984 [500] 222190 418 [500] 567 64 619
014 58 222262 238 444 821 809 222900 [500] 137 [500] 236 400 569
014 32 788 889 72 [500] 22421 184 [500] 492 926 27 225138 49 331
90 226130 98 451 350 90 226905 226912 73 43 809 44 097 769 940
4 71 228210 320 667 229 884 229440 328 731 844 906
230101 90 444 72 [500] 619 [500] 231086 34 869 525 30 61
645 959 232023 255 84 885 410 67 724 77 [500] 84 86 915 288 425
[500] 875 612 23 284 87 94 234076 169 85 80 231 344 482 500 233714
611 856 235289 [500] 679 811 20 236837 125 731 80 237 141 338
238 239 [500] 238 [500] 344 12901 982 9 500 238009 210 48 965 960
239 38 24
240004 563 81 795 24107 101 512 [500] 231 480 230 30 67
608 835 242226 406 713 200 912 78 864 812 243034 55 633 700 244008
99 627 85 709 [500] 252049 [500] 861 90 151 782 255311 420 569
883 247094 140 274 58 814 3 466 91 709 54 67 818 [500] 248000
249000 [500] 1001 986 25911 430 [500] 553 646 702 293
260088 300 35 444 553 [500] 39 633 823 261094 158 267 53 551
262 201 291 448 655 962 272912 106 12 [500] 262 912 311 [500] 1
2630 620 286 37 381 545 818 91 8 [500] 78 264443 693 112 610
265020 51 64 724 817 918 96 266800 495 758 803 933 46 57 64
26704 64 [500] 284 441 305 468 78 [500] 268538 615 288 829
269084 292 572 602 49 909
270109 221 324 786 271036 46 73 741 800 88 [500] 315
27201 291 448 655 962 273912 106 12 [500] 262 912 311 [500] 1
827 707 82 [500] 275028 138 241 103 [500] 10 816 38 [500] 276196
285108 219 332 350 844 287025 292 72 569 88 288068 62 [500] 29
34 278500 23 24 71 125 47 328 27930 220 315 404 [500] 85 99 [500]
500 98 907 84 302 4 7
[500] 328 [500] 326 610 517 67 88 607 740 96 908 281019 189 917
[500] 328 [500] 282078 638 78 968 519 388 53 630 67 283153 519
285 284 71 226 75 321 66 754 285045 301 460 [500] 286 [500] 922
286108 219 332 350 844 287025 292 72 569 88 288068 62 [500] 29
702 907 71 428 614 313 73 965
290081 588 690 700 829
292035 292 26 466 962 81 263078 107 83 [500] 512 783 821 48 48
293 284 28 [500] 294 88 78 968 295097 104 886 296017 48 48 124
296108 219 332 350 844 287025 292 72 569 88 288068 62 [500] 29
298381 588 690 700 829
[500] 65 979
300000 307 409 665 814 301064 820 526 26 26 [500] 302 128 724
302128 298 510 700 [500] 303347 478 928

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von E. W. Köhler, Merseburg.

Mieter-Verein.
Freitag den 25. November d. J.,
abends 8 1/2 Uhr,
im „Zivoli“

Vortrag
des Vorsitzenden des Verbandes
Deutscher Mieter-Vereine, Herrn
Schriftstell. Meißner, Leipzig,
über die
Reichssteuerwachstumssteuer.
Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Goldne Angel.
Mittwoch
Schlachtfest.

Preussischer Adler.
Mittwoch
Schlachtfest.

Hubolds Restauration.
Dienstag
Schlachtfest.

Erntedankfest.
Dienstag
Schlachtfest.

C. Steger, Weizenstraße 40.
Ein Mädchen (1 1/2 Jahr alt)
in Eintracht abgegeben. Off. u. „Rud“
beklagend in Merseburg erbeten.

Heirats-Gesuch.
Solider Landwirt, 88 Jahre alt, mit
8000 Mk. Vermögen, wünscht in Barbörner
Kreis ein arbeitsfähiges, Ehemaliges
Katholiken Offizier erbeten u. P R 100
beklagend Bad-Naika

Solider Landwirt
sucht Stellung für das Frühjahr 1911 als
Schweizer oder Führer einer Viehhof-
Wirtschaft. **Paul Riese, Bad
Nauka Naubitz 11.**

Junges Mann, 24 Jahre alt,
sucht Beschäftigung.
Er ertragen in der Erndt d. H.

Tüchtige Erdarbeiter
werden bei hohem Lohn nach Merseburg
gefordert. Verbindung heute abend im Schen-
khaus „Zur grünen Linde“

Für ein billiges güdliches Vordengeld
wird per sofort oder 1. Januar ein **junger
Mädchen** gesucht, das noch als Verwende be-
wiesens zur Erlangung der Rentarbeiten
genügt. Kenntnis der Strickerei erw.
Ausführliche Offert. mit Gehaltsansprüchen
u. te. P R 1870 an die Exp. d. Bl.

Am 1. Januar 1911 muss ein fleißiges, ge-
wöhnliches, nicht unter 17 Jahre altes
Mädchen f. Küche u. Haus
in kleinen Haushalt gesucht. Verbindungen
Geldlohe Erträge 16. hant.

Begegnung der Veranlassung des Jahres fände
um 1. Jan. für arbeitsfähigen Haushalt (Auf-
wartung d. Hof), noch) ein unlediges
Mädchen

das tadelloser, für Küche und Haus.
Frau Frau Küßner, Halle a. S.,
Heinrichstr. 1, II. Zu erfragen in Merse-
burg, Markt 18, II

Goldene Brosche
Sonntag nachmittags verkoren. Gegen Ver-
mittlung abgegeben
Schmale Str. 19, im Laden.

Correspondent.

Bezugpreis vierteljährl. 1 Mk., monatl. 35 Pf.
Bei Abholung von unten angegebenen bei Zustellung ins Haus durch unsere Postkammer in der Stadt und auf dem Lande außerdem Porto, nach der Zeit 120 RM unter 42 Pf. Beleggeld. — Das Blatt erscheint wöchentlich 6 mal mit ein bis zwei Beilagen nachmittags — Redaktions- und Geschäftsstunden von 10 bis 12 Uhr Mittags. — Die Abgabe einzelner Beilagen übernehme die Postverwaltung.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
Illustr. Unterhaltungsblatt
in neuer. Romanen und Novellen
esset. landwirtsch. u. Handelsbl.
mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis:
für die erste Beilage oder deren Raum für Werbung und Werbung
Umgebung 10 Pf. Kleinanzeigen 25 Pf. Anzeigen pro Seite
20 Pf. im Restenteil 40 Pf. Bei fortgesetzter Zeit entsprechende Ermäßigung
Geld für Kleinanzeigen nach Vereinbarung. Die Kleinanzeigen mit Ehrennamen
befreiende Berechnung, und anderwärts mit Berücksichtigung der Tageszeit. Werbung
das Anzeigenpreis für größere Geschäfts-Anzeigen nur ein Tag vorher. Klein
Anzeigen bis spätestens 9 Uhr. Beilagenpreis bis 10 Uhr vormittags.

Nr. 273.

Dienstag den 22. November 1910.

37. Jahrg.

Abg. Dr. Bachnide über die Reichsfinanzreform.

In Ostrower Wahlkreis haben die Konserverativen die Latmannsche Broschüre über die Reichsfinanzreform massenweise verbreiten lassen. Das gab dem Abg. Dr. Bachnide Gelegenheit, den darin enthaltenen Unrichtigkeiten entgegenzutreten. Er führte in einer Versammlung zu Ostrow aus:

Hinsichtlich der Reichsfinanzreform hatten wir, in Vereinbarung mit der Regierung, die Bedingung gestellt: keine Verbrauchsbelastung ohne eine allgemeine Vermögensbelastung. Als Vermögensbelastung galt uns sowohl die Vermögens- wie die Erbschaftsteuer. Die Vermögenssteuer war, weil der Bundesrat widersprach, nicht durchzuführen. Für die Erbschaftsteuer hätte es eine Mehrheit gegeben, wenn die Konserverativen nicht abgefallen wären. Sie wurde abgelehnt, und so blieben von den 4 Milliarden Vermögenswerten, die gegenwärtig in Deutschland von Todeswegen den Steuer weichen, 3 Milliarden unbesteuert. Nur 39 Millionen Mark zieht Deutschland gegenwärtig aus der Erbschaftsteuer, während England über 300 Millionen, Frankreich durchschnittlich über 150 Millionen Mark aus dieser Quelle schöpft. Die Talonsteuer, die nachher die Mehrheit annahm, bildet dafür keinen Ersatz; das gibt sogar der Dominikaner Nettsch zu. Noch weniger die Schenksteuer, die die Gewerbetreibenden belastet und dabei noch nur 3/4 Millionen abwirft. Nachdem so unsere grundsätzliche Vorbedingung durch die Schuld der Konserverativen und des Zentrums unerfüllt geblieben war, mußten wir die Verantwortung für alles weitere diesen Parteien überlassen. Auch für Verbrauchsteuer konnten wir nicht stimmen, um so weniger als sie unter der Hand der neuen Mehrheit eine Form annehmen, gegen die wir Bedenken haben mußten. So blieb bei der Veranlagtsteuer die Rückgabe, deren Verminderung und schließliche Wegsagung wir verlangt hatten, in vollem Betrage aufrecht erhalten. Wenn in Anknüpfung an den Kaffeecoll behauptet wird, daß ich eine Besteuerung der Kaffeecollurrogate „angeregt“ habe, so be ruht dies auf einem Irrtum. In meiner Rede vom 25. Juni 1909, die hier in Frage kommt, zeigte ich nach den verschiedensten Richtungen, wie wichtig die neue Mehrheit geworden hätte. Unter anderem habe ich auch keine Rücksicht auf die Kaffeecollurrogate genommen, die ungefähr in dem gleichen, ja vielleicht noch größeren Umfang als echter Kaffee in Deutschland zur Verwendung gelangen. Darin lag keine Empfehlung des Zolls auf Surrogate, sondern nur eine Verstärkung der Gründe gegen die vorerwähnte Erhöhung des Kaffeecoll. Die Rede schloß wörtlich: „Ich habe deshalb namens der freienfränkischen Fraktionsgemeinschaft zu erklären: wie können unter den obwaltenden Umständen den vorgeschlagenen Zoll erhöhungen nicht zu.“ Aus dieser Mißauffassung eine Anregung zu machen, dazu gehört schon ein recht gutes Gehör Unaufrichtigkeit.

Der innerste Grund der Gegnerschaft gegen die Erbschaftsteuer war für die Konserverativen ein hochpolitischer; sie wollten den Liberalen keine Zugeständnisse mehr machen. Fürst Bälou, der die Mitarbeit der Liberalen wünschte und ihnen einen gewissen Einfluß verschaffen wollte, mußte fallen. Die Konserverativen wußten ihre Sonderinteressen besser im Bunde mit dem Zentrum gewahrt, und so bildete sich die Mehrheit unter einem neuen Reichstanzler. Seitdem weht ein anderer Wind, und ein neuer Ruf zur Sammlung ist vergebens.“

Der Zentralauschuß der Fortschrittlichen Volkspartei

trat am Sonntag zu seiner ersten Sitzung nach der Begründung der Partei in Berlin zusammen. Aus allen Teilen Deutschlands waren die Mitglieder des Ausschusses politisch erschienen, auch die Abgeordneten des Reichstages und des preussischen Landtages waren

fast vollständig anwesend. Landtagsabg. Fund-Frankfurt a. M. der Vorsitzende des Zentralauschusses, begrüßte die Mitglieder und die erschienenen Stellvertreter, gedachte in ehrenreichen Worten der Verstorbenen und schloß die Ausführungen der Partei, die bei tüchtiger Arbeit durchaus günstig seien. Abg. Fischel gab den Tätigkeitsbericht der Partei, wobei er die eifrige Vereins-, Versammlungs- und Parteitage-Tätigkeit hervorhob und die Finanzlage der Partei eingehend erörterte. In der Diskussion wurden verschiedene wertvolle Anregungen zum Ausbau der Organisation und zur finanziellen Ausgestaltung gegeben.

Abg. Dr. Wiemer sprach abschließend über das Verhältnis der Partei zu den anderen Parteien. Er führte aus, daß die Fortschrittliche Volkspartei auch trotz ihrer jetzigen Oppositionsstellung nach wie vor positiv mitarbeiten werde (Reichsversicherungsordnung, Strafprozessreform), bei der Beschaffung für Elend Vorhänge werde die Partei voraussichtlich den Ausschlag geben. Die Partei werde aber nicht die Hand zu einem lauten Freiden bieten, es werde nicht eher besser werden, als nicht der schwarzblau-Weiße Niedergang sei. Die Sammlung im Sinne des Herrn v. Bethmann-Hollweg sei abzulehnen, andererseits aber zu betonen, daß die Grenzschicht gegenüber der Sozialdemokratie mit Deutlichkeit hervorzutreten sei. Redner betonte, daß die Partei ein taktisches Abkommen für möglichst viele Wahlkreise mit den Nationalliberalen wünsche, eine einheitliche Front aller Liberalen sei ausdrücklich. Diefem taktischen Zusammengehen setzten sich aber erhebliche Schwierigkeiten entgegen, wie Redner an dem Beispiel verschiedener Provinzen und Wahlkreise darlegte. Die Partei sei bereit zum taktischen Abkommen, aber sie werde nicht aus ihrer Haut nationalliberale Armeen schneiden lassen. In allen Wahlkreisen kommt es darauf an, die eigenen Organisationen zu festigen.

Abg. Dr. Bachnide hob als zweiter Referent hervor, daß uns sowohl von rechts, wie von links ein tiefer Graben trenne, kennzeichnete die Notwendigkeit und Möglichkeit eines taktischen Abkommens und betonte, daß gemäß dem geschiedenen Anknüpfen und betonte, daß gemäß dem geschiedenen Anknüpfen die Organisation des Wahlkreises die Entscheidung zu treffen habe.

Abg. Hausmann referierte über die Wahlvorbereitungen und gab tatsächliche Mitteilungen über die Lage in den einzelnen Ländern, Abg. Kopsch über organisatorische Fragen. Eine lebhafte Debatte knüpfte sich an, in der vor allem wahltaktische Fragen behandelt wurden.

Die Verhandlungen werden am Montag fortgesetzt und beendet werden. Am 3. Uhr schloß sich am Sonntag ein Festmahl im „Rheingold“ den Beratungen an.

Abg. Dr. Mugdan über die Hinterbliebenen-Versicherung.

Der Abg. Dr. Mugdan bezieht sich in einem Blatte seines Wahlkreises, dem „Neuen Oberrheinischen Anzeiger“, ausführlich über die Hinterbliebenen-Versicherung, deren Zustandekommen im Rahmen der Reichsversicherungsordnung er für sicher hält. Er schildert die beschlossenen Zuwendungen für Witwen und Waisen und faßt dann sein Urteil wie folgt zusammen:

„Obwohl die Höhe der Hinterbliebenenrenten erschwerend klein ist, so erfordert doch die Durchführung der Hinterbliebenen-Versicherung große Mittel. Zu jeder Witwenrente gibt das Reich einen jährlichen Zuschuß von 50 Mk., zu jeder Waisenrente einen solchen von 25 Mk., und ebenso hoch ist der einmalige Zuschuß des Reiches für das Witwenjahr und die Waisenaussteuer. Die Belastung des Reiches wird dadurch im nächsten Jahre um etwas mehr als 9 Millionen Mark gesteigert. Aber dieser Reichszuschuß genügt noch nicht, es müssen auch die Beiträge zur Invalidenversicherung herangezogen werden. In der ersten Lohnklasse wird der Waisenbeitrag 16 Pf. (anstatt 14 Pf.), in der zweiten 24 Pf. (anstatt 20 Pf.),

in der dritten 30 Pf. (anstatt 24 Pf.), in der vierten 38 Pf. (anstatt 30 Pf.), in der fünften 46 Pf. (anstatt 36 Pf.) betragen

Das Urteil über den Wert der Hinterbliebenen-Versicherung wird daher nicht in sich selbst widersprüchlich sein können; sie verbleibt wohl um etwas die wirtschaftliche Lage der Witwen und Waisen der Versicherten, aber sie ist vollständig ungenügend, um der vermögenslosen Witwe eines Versicherten es zu ermöglichen, ihren Witwenbeitrag ohne Summe und Sorge und ohne die Demütigung der Armenfürsorge auszuüben. Davon die Witwe zu befreien, das scheint mir das Ziel einer wirklich en Hinterbliebenen-Versicherung zu sein, ein Ziel, von dem die neue Hinterbliebenen-Versicherung wohl entfernt ist, dessen Erreichen aber von keinem, dem das Wohl unseres Volkes am Herzen liegt, aus dem Auge gelassen werden darf.“

Selbsteigenschaft im 20. Jahrhundert.

Im Jahre 1821 wurde die Selbsteigenschaft, während welcher der Untertan „seines eigenen Leibes nicht mächtig war“, sogar in Vörländer aufgehoben. Jetzt, fast hundert Jahre später, besteht für die Vertreter in Mecklenburg-Strelitz noch eine fünfjährige Selbsteigenschaft. Durch Redner müssen sich die Seminaristen verpflichten, jede ihnen übertragene Schulpflicht 10 Jahre lang zu verwahren oder, falls sie vor Ablauf der 10 Jahre aus dem landesherrlichen Schulbezirk ausweichen — ob sie städtische (nicht landesherrliche) Schulstellen im eigenen Lande annehmen oder auswandern, gilt gleich viel — für jedes im Seminar verbrachte Jahr eine Entscheidung für die Kosten der Ausbildung in Höhe von 120 Mk. bar zu entrichten und alle Selbstverpflichtungen zurückzuführen. Angesichts der erheblichen Verbindlichkeiten wollten 11 junge Lehrer Offern von dieser Möglichkeit Gebrauch machen, er hielten aber vom Ministerium die Nachricht, daß dieses die Kündigung nicht annehme, da die Lehrer nach § 624 des Bürgerlichen Gesetzbuches selbstens noch fünfjähriger Dienstzeit fähigen könnten. Die Unterzeichneten der jungen Leute und ihrer Rechtsbeistand sind schließlich in einer außerordentlichen und Gewar-